



Holz ist gut für den Kreislauf.

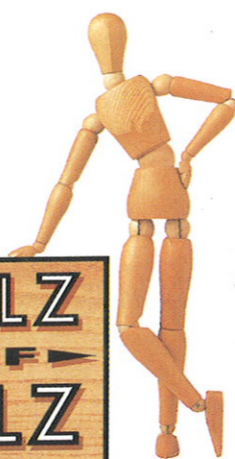
Und das nicht nur für unseren, wenn wir durch den Wald laufen. Es geht vielmehr um einen ganz großen Kreislauf: den der Natur oder noch genauer den des Waldes selbst. Auf jeden entnommenen Baum folgt mindestens ein neuer, junger nach. Und schon

beginnt wieder ein wertvolles Holz-Leben. So ist bereits bei der Holz-Ernte der Wald für die nächste Generation gesichert. Und es wächst sogar mehr Holz nach, als wir nutzen. Ein gesunder Kreislauf eben.

Eine Initiative von

PROHOLZ
ÖSTERREICH

STOLZ
LAUF
HOLZ



Ich möchte mehr Information: PROHOLZ Österreich, Uraniastraße 4, 1010 Wien. <http://www.proholz.at>

LEICHTATHLETIK

NUMMER 8 / 98 • DEZEMBER

P.B.N. 91016188E
VERLAGSPOSTAMT: 4020 LINZ

ÖS 50,- / DM 8,- / SFR 7,-



Marathon:

Steirischer Herbst

FitLike Der Regenerations Drink Speziell für die Frau



**3 MEG plus
2 neue
Multi
Mineral
Getränke
von FitLike
mit Eisen
und Zink
plus
1 FitLike
Trinkflasche
0,8 Liter**

Das Immunsystem des Menschen, ist mit das wichtigste, um den Körper gegen äußere und innere Einflüsse zu schützen und Gesund zu erhalten. Ein Regenerations Drink von FitLike ohne raffinierten Zucker, ohne Süßstoff mit den Basenbildenden Mineralien Natrium, Kalium, Calcium und Magnesium und 10 Vitaminen als Katalysator, hilft bei einer gleichmäßigen Versorgung das Immunsystem zu stärken. Der FitLike Regenerations Drink ist ab sofort auch in der 360g Dose für 6 Liter fertiges Getränk in den Geschmacksrichtungen ANANAS und JOHANNISBEERE lieferbar. Neu ist auch die Zusammensetzung der beiden MMG (Multi-Mineral-Getränk) Zusätzlich wurde zu der bereits bewährten Rezeptur von FitLike der wichtige Mineralstoff Eisen und Zink beigemischt. Eisen ist notwendig für die Bildung von Hämoglobin (rote Blutkörperchen), weiters für verbesserten Sauerstofftransport, steigert die Widerstandskraft und beugt Erschöpfungszustände vor. FitLike zur Regeneration in der Schule, am Arbeitsplatz oder nach dem Sport.

FitLike Sport-Nahrung

Saiko Otto
Schiffhausweg
A-3380 Pöchlarn

Telefon: (0043) 2757 / 27112
Fax: 02757 / 27114
E-Mail: siehe Bestelliste

Weihnachtsangebot:

3 Dosen MEG Regenerations Drink (1 x Blutorange, 1 x Kirsch, 1 x Zitrone) für je 10 Liter fertiges Getränk plus 2 Dosen MMG Regenerations Drink 360g (1 x Ananas, 1 x Johannisbeere) für je 6 Liter fertiges Getränk plus 1 FitLike Trinkflasche 0,8 Liter zusammen statt 825,- ATS

Aktion gültig bis 31. Dezember 1998

nur 598,- ATS

bist Du **immer gut** unterwegs?



- ◆ TOPKonto mit Jugendkonditionen
 - Spesenfreies Taschengeld-Konto
 - Eigener Jugendbetreuer
 - Spezielle Ansparformen für Kinder und Jugendliche mit hohem Zinsertrag
- ◆ TOPInfos zu den Themen Jugend in der EU, Berufsstart, Deine erste Wohnung
- ◆ Jugend-Reise-Service

Damit Du in jeder Situation finanziell beweglich bleibst.

VKB Bank
WO DER MENSCH VORRANG HAT

4010 Linz, Rudigierstraße 5 - 7
Telefon (0 73 2) 76 37 - 0

HIGHLIGHTS 4

STADIONLEICHTATHLETIK:

"Austrian Event Award" für Linzer Jedermann-Zehnkampf 6
Polizei-Europameisterschaften, Poznan 7



HABT ACHT. Österreichs erfolgreiches EM-Team der Exekutive.

Quartett im Lazarett 8
Weltcup, Johannesburg 9
LEICHTATHLETIK International, Erika Strasser 9
Senioren-Europameisterschaften, Cesenatico 10
Gymnasiade, Shanghai 12
Telegramm 12

STRASSENLAUF UND GEHEN:

Marathon-Staatsmeisterschaften, Graz 18
Halbmarathon-Staatsmeisterschaften, Koblach 20
Wachau Marathon, Halbmarathon, Krems 21
Schrittreise ins Ich 22
Halbmarathon-Weltmeisterschaften, Zürich/Uster 23
Berlin-Marathon 23
Städtläuf, Altstätten 25
Eine wundersame Laufgeschichte - Wolfgangsee-Lauf 26
New York City Marathon 28
Halbmarathon und Jedermannlauf, Salzburg 29
Telegramm 29

CROSSLAUF UND BERGLAUF:

World Trophy, Réunion 32



LACHTEN sich einen Ast auf Réunion: Österreichs "silberne" Juniorinnen Maria KOCH, Cornelia HEINZLE, Ingeborg PFLÜGL.
Bild: Herbert Brindl

25. VKB-Gislauf, Linz/Eidenberg 34



DEN JUBILÄUMS-Gislauf startete der erste Sieger, Heinrich HÄNDLHUBER.

Berglauf-Grand-Prix 35
Lauf um den Heiterwangersee, Reutte 36
Telegramm 36

BUNDESLÄNDERMIX 38

WIR ÜBER 35 39

TRAINER-RAT

Training für Mittel- und Langstreckler im Fitnesscenter 40

EIN VEREIN STELLT SICH VOR:

Klagenfurter Leichtathletik Club - KLC 44

FORUM:

Service, Meinungen, Personelles 46

VORSCHAU 47

Vom Redaktionstisch

Wir haben heuer undisponiert. Dieses Heft ist das letzte für 1998. Das Statistik-Special mit der ÖLV-Jahresbestenliste erscheint Ende Jänner. Im Vorjahr passierten im Dezember einige Bestmarken, die nicht mehr enthalten waren. Claudia Stern hämmerte am Silvestertag noch einen österreichischen Rekord. Das darf heuer gerne wieder geschehen. Am 32. Dezember ist es allerdings zu spät. Mit Jahresschluß ist wirklich Schluß mit der Einreichung für Ergebnisberichte 1998 an den ÖLV.
Für heuer danke ich allen, die mich unterstützt haben.
EURE Mitarbeit = UNSERE Zeitung.
Daran wird sich von meiner Seite nichts ändern. Alles Gute.



KURT BRUNBAUER
Chefredakteur

PS: Die neuen Posttarife für Zeitungen und die gestiegenen Papierpreise zwingen die **LEICHTATHLETIK**, die Abopreise ab Jänner 1999 anzuheben: S 395,- Inland, S 495,- Ausland.
Ich ersuche um Euer Verständnis.

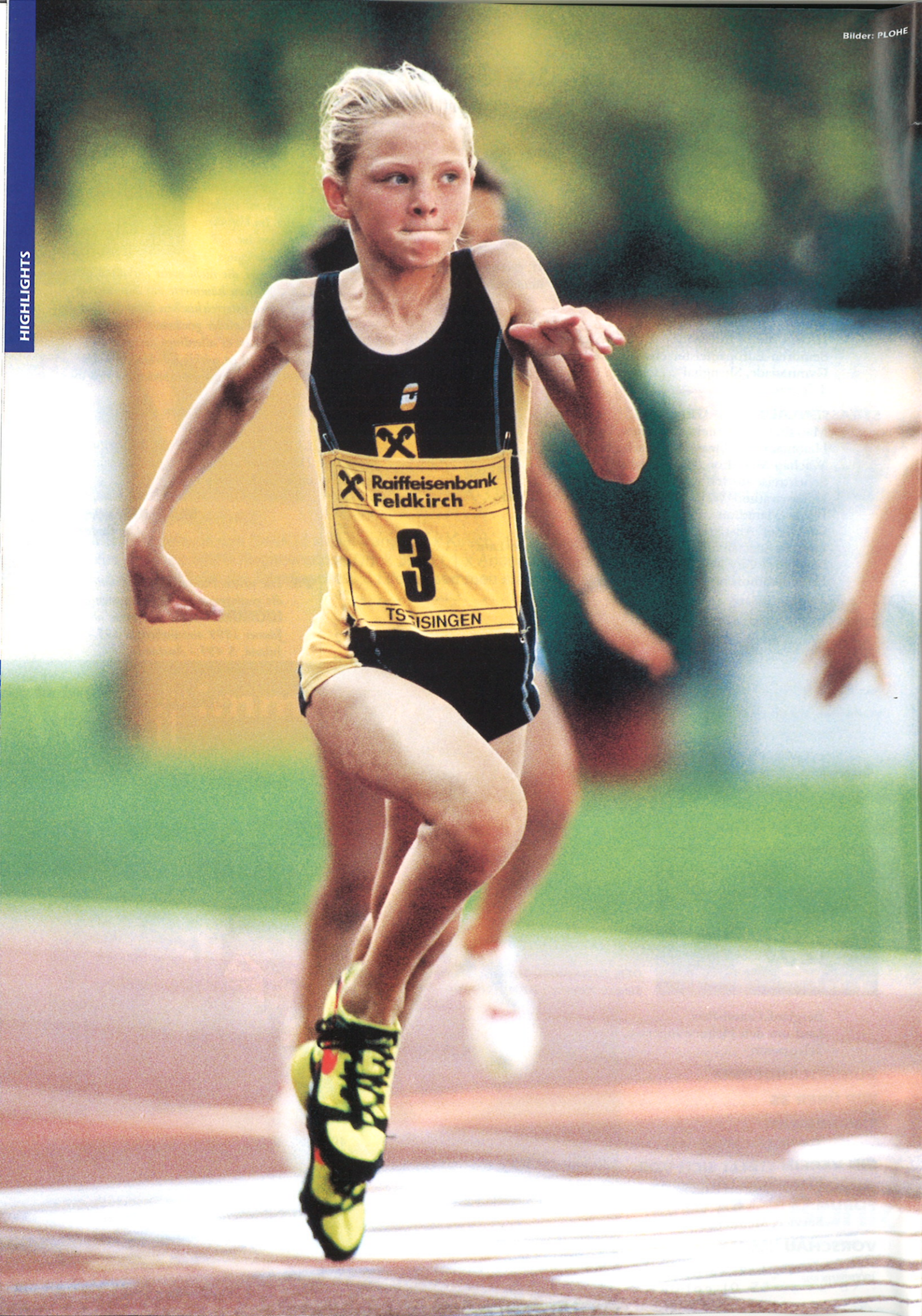
CHRISTOPH MICHELIC
Herausgeber

Titelbild:

Kurt Brunbauer



Marathon:
Steirischer Herbst
Marathon-Staatsmeisterin
Elisabeth RUST



„Austrian Event Award“ für GENERALI-Jedermann

LINZ. Nacht der Veranstaltungen-„Oscars“ im Linzer Design-Center: Zehnkämpfer der oberösterreichischen Zehnkampf-Union bejubelten eine Trophäe der besonderen Art.

Für die Veranstaltung des Linzer GENERALI Jedermann-Zehnkampfes bekamen sie den Austrian Event Award, eine einäugige Skulptur. Die Expertenjury befand, daß die Leistung, einen Leichtathletik-Zehnkampf unter die Leute zu bringen, beachtlicher sei, als zum Beispiel das Kitzbüheler Hahnenkammrennen. ORF-Moderatorin Marie-Christine Giuliani: „Schifahren kann ja jeder.“ Auf einer Videowand wurden Szenen vom Jedermann-Zehnkampf zugespielt. Idee und Präsentation der Leichtathleten kamen an. Der Moment der Preisverkündung bescherte Zehnkampf-Chef Erwin Unter eine Gänsehaut „bis zum Ohrlapper!“. Bei den Olympischen Spielen 1912 hatte der schwedische König dem Sieger im Zehnkampf den Ehrentitel „König der Athleten“ verliehen. Unter: „Ein bißchen

fühlen wir uns jetzt wie Könige.“ Daß die Linzer das Hahnenkammrennen in



LEICHTATHLETIK am Wort: Kurt BRUNBAUER, Erwin UNTER. Bild: Günther Kutschera

die Schneewüste schickten, konnten die Zehnkämpfer kaum fassen. Die siegessicheren Tiroler hatten leichtes Gepäck. Mehr als eine Nominierungsurkunde brachte die von Platz- und Tourismus-sprecher Michael Horn angeführte Delegation nicht heim.

Preis gegen Blindheit

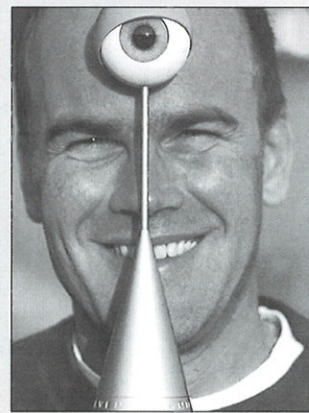


Bild: Kurt Brunbauer

8. Oktober 1998: Noch 450 Tage bis ins Jahr 2000. In Stockholm spricht die Königlich-Schwedische Akademie den mit 11 Millionen

Schilling dotierten Nobelpreis für Literatur dem Portugiesen José Saramago zu. Im Design Center Linz vergibt die Fachgruppe für Werbung und Markkommunikation der Wirtschaftskammer für hervorragende Leistungen im Bereich des Eventmarketings an Erwin Unter den „Austrian Event Award“ für die Organisation des Linzer GENERALI Jedermann-Zehnkampfes. Was beide Auszeichnungen gemeinsam haben: Es sind Preise gegen die Blindheit der Welt. Saramagos dichterisches Werk heißt „Die Stadt der Blinden“. Er beschreibt, wie die Einwohner einer Stadt von ansteckender Blindheit befallen werden und im Irrenhaus landen.

Erwin Unters Zehnkampf-Event ist die rechte Methode, frischen Wind in die blinde Leichtathletik-Veranstaltungsszene zu bringen. Der Aktiv-Bewerb entspricht dem Trend der Zeit und trägt die olympische Haupt-sportart ins Volk. Die Idee lieferte der vierfache Olympia-Zehnkämpfer Georg Werthner. Der Unterschied der beiden Auszeichnungen liegt im Wert: 11 Millionen Schilling. Gefreut haben sich die Zehnkämpfer über den Veranstaltungs-„Oscar“ dennoch wie Schneekönige, nicht nur weil sie das Hahnenkamm-Schirennen stehen gelassen haben. Das Team der Linzer Zehnkampfenthusiasten punktete gegen professionelle Event- und Marketingagenturen aus ganz Österreich. Prominente Einreicher und Auftraggeber in den Bereichen „Millionen-Events“, „Tourismus“, „Int. Agenturen“ und „Sport“ waren neben anderen: Lauda Air, Siemens, Swissscom, Fischer Ski+Tennis, Porsche und die Agentur WIP von Fußball-Teamtorhüter Franz Wohlfahrt.

Ein aufregender Abend

Inmitten vieler beautiful people bewegen sich Leichtathleten auf ungewohntem (Teppich-) Boden mit Krawatte und Anzug, ihre Begleiterinnen im Dirndlkleid oder elegantem Hosenanzug. Schön, daß wir eingeladen wurden, meint Kirsten Wakolbinger, die ehemalige Mehrkampf-Staatsmeisterin, beim Cocktail. Zu einer Nominierung hat die Bewerbung jedenfalls gereicht. Soweit waren

sie vorinformiert worden. Leichtathleten sind (zu) bescheiden. Als die ausgewählten Veranstaltungen aufgerufen werden, ist der Jedermann-Zehnkampf nicht dabei. Das wars dann... Doch die Moderatorin hat ihn nur überlesen: „Ausgerechnet bei den Zehnkämpfern passiert mir das, die werden mich hauen“, entschuldigt sich Marie-Christine Giuliani und schickt den Worten ein charmantes Lächeln hinterher. „Machen wir eben einen Gewinner daraus“, witzelt ein Fotograf.

Die Verleihung der Preise ist spannender wie ein Hitchcock-Krimi. Die Rodel-Weltmeisterschaft in Innsbruck ist ein Gewinner in der Kategorie Sport, der Snowboard Contest im Wiener Prater ein anderer. „Was war ausschlaggebend für den dritten Preisträger? fragt die Giuliani den Sprecher der Jury: Andreas Allerstorfer: „Das Wie, eine olympische Sportart Jedermann zugänglich gemacht zu haben“. Das aufkommende körperliche Wohlgefühl kennen Sieger. TV-Bilder werden zugespielt, Erwin Unter auf die Bühne gebeten, die Trophäe entgegenzunehmen. Fünfhundert Menschen im Saal applaudieren der Leichtathletik. Der Sponsor freut sich mit: Ursula Prenner, Marketingchefin der GENERALI, hat vom ersten Moment ein scharfes Auge auf den „Einäugigen“. „Der würde wunderbar ins Foyer unserer Direktion passen.“

KURT BRUNBAUER

IMPRESSUM

CHEFREDAKTEUR: Kurt Brunbauer, Eichendorffstraße 16, 4020 Linz, Telefon/Fax: 0732/330302; E-mail: kurt.brunbauer@netway.at.

HERAUSGEBER: Dr. Christoph Michelic, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, Telefon: 0664/2545054, Fax: 01/9119876, E-mail: laoffice@netway.at.

MITARBEITER: Wolfgang Adler, Hambergstraße 13, 4100 Ottensheim, Telefon/Fax: 07234/84851.

FOTOS: Helmut Ploberger, Glimpfingerstraße 62, 4020 Linz, Telefon/Fax: 0732/346215.

MEDIENINHABER: OÖ. Leichtathletikverband, Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz, Telefon: 0732/664207.

VERANTWORTLICH FÜR INHALT UND GESTALTUNG: Kurt Brunbauer.

ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS: LEICHTATHLETIK erscheint achtmal jährlich.

Abopreis Inland S 395.-, Ausland S 495.-. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht 2 Monate vor Ablauf storniert wird.

VERTRIEB/WERBUNG: Dr. Christoph Michelic, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, Telefon: 0664/2545054, Fax: 01/9119876, E-mail: laoffice@netway.at.

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE: OÖ. Leichtathletikverband, Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz, zu 100 Prozent.

BLATTLINIE: Die LEICHTATHLETIK dient den Interessen der gesamten Leichtathletik Österreichs.

GESAMTHERSTELLER: Salzkammergut-Druckerei Druckereistraße 4, 4810 Gmunden. Tel. 07612 / 64235.

VON DER VISITENKARTE ÜBER PROSPEKT, KATALOG, PLAKAT BIS HIN ZUR ZEITUNG: WIR SIND IHRE FÜNFARBEN- UND LACKDRUCKEREI SOWIE IHRE TEXT- UND BILDVERARBEITER!



SATZ & LITHO · DRUCK · WERBESERVICE
A-4810 GMUNDEN, DRUCKEREISTRASSE 4
TEL. 07612/64235/13, HR. MUHR · FAX 64235-91

Polizei-Europameister Herwig Röttl



NACH DER LETZTEN ANSTRENGUNG, dem Geländelauf: Österreichs „silberne“ Polizei-Fünfkämpfer Hermann RASSER, Josef REHBERGER, Siegfried RINNER.

POZNAN. Im letzten internationalen Hürdenlauf seiner Karriere holte der Kärntner Herwig Röttl in Poznan (Polen) seinen vierten Polizei-EM-Titel.

Schon mehrmals hatte der 30jährige Familienvater das Ende der sportlichen Laufbahn angekündigt. Der Gold-Lauf von Poznan soll wirklich der letzte auf der internationalen Bühne gewesen sein. In 14,31 Sekunden setzte sich Röttl über 110 Meter Hürden gegen den deutschen Klasse-Zehnkämpfer Mike Maczey durch. Röttls Erfolgsbilanz: Olympiateilnehmer 1992 und 1996, dreifacher Polizei-Europameister im Hürdensprint, einmal im Dreisprung, 12 ÖLV-Staatsmei-

stertitel im Freien und in der Halle, persönliche Bestleistung über 110 m Hürden: 13,41 Sekunden.

Hermann Rasser gewann im Polizei-Fünfkampf (Pistolenschießen, Freistilschwimmen, Kugelstoßen, Weitsprung, Geländelauf) als erster Österreicher eine Medaille und zwar Bronze. In der Mannschaftswertung ließ das zweitplatzierte österreichische Fünfkampftteam mit Rasser, Siegfried Rinner und Josef Rehberger große Nationen wie Deutschland und Frankreich hinter sich. Trainer Günther Allgäuer: „Unser Abscheiden in Polen war der absolute Höhepunkt in der Geschichte des österreichischen Polizeisports.“

3. - 9. September, Poznan / POL: Polizei-Europameisterschaften MÄNNER:

110 m Hürden (-1,0):
1. Herwig Röttl (AUT) 14,31.
Weit:
1. Mike Maczey (GER) 7,29 (+2,7), 7,12 (+1,1)... 6. Walter Heihal (AUT) 6,48 (+4,4), 6,38 (+1,6).
Polizei-Fünfkampf:
1. Romans Melderis (LAT) 5.456 Pkte... 3. Hermann Rasser (AUT) 5.224,5... 9. Siegfried Rinner (AUT) 4.968,5... 20. Josef Rehberger (AUT) 4.822... 26. Peter Kriechbaum (AUT) 4.852. Mannschaft: 1. Schweiz 15.402,5 Pkte, 2. Österreich (Hermann Rasser, Siegfried Rinner, Josef Rehberger) 15.015.

FRAUEN:
5.000 m:
1. Veronique Bertonniere (FRA) 16:45,18... 6. Veronika Swidrak (AUT) 17:57,43.
Polizei-Fünfkampf:
1. Simone Dubs (SUI) 5.404,5 Pkte... 10. Birgit Fussenegger (AUT) 4.906... 21. Sandra Ostheimer (AUT) 3.917,5.



EUROPAMEISTER mit Bart: Herwig RÖTTL.

Quartett im Lazarett



FREMDE HILFE mußte Günther WEIDLINGER in Anspruch nehmen.
Bild: Iris Hensel

Vier Medaillengewinner beglückwünschte Österreichs Leichtathletik im Vorjahr bei den Junioren-Europameisterschaften. In der Saison 1998 hatte das Quartett einiges auszuhalten.

Voran die ersten Junioren-Europameister des Landes, Linda Horvath und Günther Weidlinger. Für die Hochsprin-

gerin war das Jahr „zum Vergessen“. Zuerst Probleme mit der Achillessehne, dann mit der Wirbelsäule. Als das Kreuz mit dem Kreuz nachließ und die Steierin im August wieder Höhen von 1,80 Meter erklimmte, passierte ein Bänderriß.

Staatsmeister Günther Weidlinger stand bei der Europameisterschaft in Budapest ein Hindernis im Weg. Die pflegt der Innviertler normalerweise

locker zu überlaufen. Beim wichtigsten Rennen half kein Pannendienst. Weidlinger fädelt ein, schlug mit dem Kopf auf der Laufbahn auf. Sanitäter trugen ihn auf der Bahre aus dem Stadion: Gehirnerschütterung, Peitschenschlag-syndrom, Muskelzerrung im Kniebereich.

Aus dem Springerzimmer

Bei den Junioren-Europameisterschaften 1997 in Laibach teilten „die Bronzeten“ Monika Erlach und Olivia Wöckinger ein Zimmer.

Wer hoch springt, kann tief fallen: Die Gefährlichkeit ihrer Sportart bekam Stabhochspringerin Monika Erlach schmerzhaft zu spüren. Beim Ostertraining in Schielleiten knallte die Salzburgerin mit dem Kopf voran in den Einstichkasten. Schädel-Hirn-Trauma. Vorsichtig tastete sie sich wieder an Wettkampfhöhen, wurde Staatsmeisterin und qualifizierte sich für die Junioren-Weltmeisterschaften. In Frankreich verletzte sie sich mit einem Spike an der Hand. Endstation Qualifikation.

Mit der Hoffnung auf einen Spitzenplatz war Weitspringerin Olivia Wöckinger nach dem Gewinn der Staatsmeisterschaft zur Junioren-WM geflogen. Im ersten Qualifikationssprung trat sie mit dem Fuß ins Plastilin, rutschte nach hinten weg, bekam Vorwärtsrotation und köpfele ungespitzt in den Sand. Trotz Benommenheit gelang ein Sprung, der für das Finale reichte. Kurioserweise wiederholte sich dort das Malheur. Der Rest war nackte Angst.

Enttäuschungen überwunden

Ein Quartett lernte die Schattenseiten des Sports kennen. Unterkriegen ließ sich keiner der 97er Medaillenträger. Sie standen nach den Niederschlägen sofort wieder auf. Zeigten Charakter. Die Fröhlichkeit, die Horvath, Weidlinger, Erlach und Wöckinger auf dem Weg zum Erfolg begleitete, ist dem Kleeblatt nicht verloren gegangen. Heute ist nicht aller Tage, sie kommen wieder, keine Frage! Alle vier haben das Wintertraining aufgenommen.

Die neun „Laibacher“ sind weiter vollzählig, keiner sprang ab. Thomas Weiler (1997 Junioren-EM-4. im Zehnkampf) hat sein Revier bis Amerika (wo er studiert) ausgeweitet, Franz Petter beschränkte sich auf die Teilnahme an heimischen Titelkämpfen. Hürdensprinter Philipp Unfried hat sich bei Trainer Irek Krawcewicz weiterentwickelt und Flachläufer Thomas Scheidl schaffte es zur Junioren-WM. Weniger bewährt hat sich bei ihm die Maturareise vor dem Hauptwettkampf. Christian Pflügl setzte Prioritäten. Im Frühjahr flog er zum Training nach Kenya, im Herbst wurde er Staatsmeister im Halbmarathon.

Astrid Kumbernuss, Olympiasiegerin und Weltmeisterin im Kugelstoßen aus Neubrandenburg (Foto), hatte wegen der Geburt ihres Sohnes Philip am 7. Juli das gesamte Jahr 1998 pausiert. Ihr Trainer und Lebensgefährte Dieter Kollark gab bekannt, daß seine Lebenspartnerin nach der Baby-Pause wieder mit dem Aufbautraining begonnen hat. Er habe als Trainer keine Erfahrung über die Leistungsfähigkeit von Frauen, die Kinder bekommen haben: „Allerdings haben sich in vielen Fällen Frauen nach Geburten gesteigert.“

Bild: Kurt Brunbauer



LEUTE von Welt

Florence Griffith-Joyner, Sprint-Weltrekordlerin aus den USA, erstickte in der Nacht vom 20. auf den 21. September nach einem epileptischen Anfall in ihrem Haus in Los Angeles. Die 39jährige, dreifache Olympiasiegerin 1988 (100 m, 200 m, 4x100 m), hinterläßt die fünfjährige Tochter Mary-Ruth und Ehemann Al Joyner (Dreisprung-Olympiasieger 1984). Vor zwei Jahren hatte „die schnellste Frau der Welt“ in einem Flugzeug einen Herzinfarkt erlitten. Damals war ein Arzt zur Stelle, der ihr das Leben rettete.

Uta Pippig (Deutschland) erwartet eine Sperre wegen Dopings. Bei der dreifachen Siegerin der Marathons von Boston und Berlin war die Kontrolle vom 23. April in Boulder (USA) positiv ausgefallen. Der zulässige Testosteron-Epitestosteron-Quotient war mit 9,7 (A-Probe) und 9,2 (B-Probe) erheblich überschritten. Die 33jährige Berlinerin beteuert ihre Unschuld, führt den überhöhten Anteil männlicher Geschlechtshormone auf eine Erkrankung und das Absetzen der Anti-Baby-Pille zurück und macht Verfahrensfehler geltend.

Drechsler beendete Siegesserie von Jones



ERFAHREN UND GUT. Heike DRECHSLER, 33, beendete die Serie von Jones-Erfolgen.
Bild: ADWO

JOHANNESBURG. Afrikas Männer holten zum dritten Mal in Folge den Weltcup, bei den Frauen siegte erstmals das US-Team. Europa wurde jeweils Zweiter.

Heike Drechsler hat am Schlußtag des achten Leichtathletik-Weltcups in Johannesburg, die Siegesserie von Marion Jones beendet. Die deutsche Europameisterin gewann den Weitsprung mit 7,07 Metern vor der 22jährigen US-Amerikanerin, die in ihrem besten Versuch auf 7,00 Meter kam. Nach 35 Erfolgen in Serie mußte Jones ihre erste Niederlage einstecken, nachdem sie zuvor auf den Sprintstrecken mit Jahres-Weltbestzeiten in den Sprints für die Glanzlichter der Veranstaltung gesorgt hatte. Bei kühlen Temperaturen und regennasser Bahn raste Jones in 10,65 beziehungsweise 21,62 Sekunden über die Bahn und in die Nähe der Weltrekorde von Florence Griffith-Joyner (USA) aus dem Jahr 1988 (10,49 / 21,34 sek). Mit 120.000 Dollar flog Jones dennoch mit dem meisten Preisgeld von Johannesburg heim, wo erstmals Weltcup-Prämien ausbezahlt wurden, ab. Zusammen mit den 633.000 Dollar vom Grand Prix-Finale in Moskau hat die Sprint-Queen inner-



Vielleicht kommt amoi wer mit der Marion Jones in Sachen Finanzen reden. Die daremt in ana Wöchn nämli sovü Geld, wie der ÖLV Budget für a Jahr hat.

halb von acht Tagen insgesamt 753.000 Dollar (9 Millionen Schilling) verdient. Soviel wie keine Athletin zuvor in einer Saison.

Wie und wo es mit dem Weltcup weitergeht, steht in den Sternen. IAAF-Präsident Primo Nebiolo hat vorgeschlagen, den „fantastischen Wettbewerb“ alle zwei statt vier Jahre auszutragen.



von ERIKA STRASSER

Mitglied des Leichtathletik-Welt- und Europaverbandes

EU in der Praxis

Weil Österreich den Vorsitz in der Europäischen Union hat, ist sie (die EU) momentan in aller Munde. Zwischen den Zeilen kann man lesen, wie schwierig es ist, unter 15 EU-Ländern für oft nur kleine Angelegenheiten allgemeine Zustimmung zu erhalten.

Im Europäischen Leichtathletikverband (EAA) ist es ebenfalls nicht einfach, alle Länder unter einen Hut zu bringen. Dies um so mehr, als er nun bereits auf 48 Verbände angewachsen ist. Zudem sind die Verbandsstrukturen mindestens ebenso unterschiedlich, wie die Unterstützungen der Regierungen für die Leichtathletik. In manchen Ländern kann man es sich nicht vorstellen, daß die lenkenden Trainer nicht vom Staat bezahlt werden. Andere wiederum müssen nicht unbedingt Sponsoren haben, um ein Budget zu erstellen. Sie erhalten einen Lotto-Anteil als Budget-

basis. In Italien werden die meisten Angestellten aller olympischen Sportverbände vom nationalen Olympischen Committee (CONI) bezahlt. CONI bestimmt die Leute, die in den Verbänden arbeiten. Effekt: Die Verbände haben eine gewisse Garantie und können kontinuierlich arbeiten. Andere Verbände bekommen überhaupt nichts. Das betrifft viele unserer östlichen Nachbarn. Mehrere unter ihnen haben seit der Öffnung rasch gelernt, mit Sponsoren zu arbeiten. Sie haben daher ein relativ gesichertes Auskommen.

Grenzübergreifendes Training

Die richtigen Entscheidungen zu treffen, verlangt dem Vorstand des Europäischen Verbandes viel Gespür ab. Soll er sich nach den großen Verbänden richten, die ganz andere Wünsche und Forderungen haben als die kleineren?

Meiner Ansicht nach, und das fordere ich im Vorstand mit Nachdruck, müssen wir auf alle Verbände Rücksicht nehmen. Der Vorstand muß einen vernünftigen Mittelweg gehen.

Auf jeden Fall sollen junge Athletinnen und Athleten aus allen Ländern die gleichen Möglichkeiten haben. Was kann ein begabter Mensch dafür, in einem Land zu leben, in dem Leichtathletik nicht so gefördert wird? Er hat sich für diese Sportart entschieden und will Karriere machen.

Die EAA unterstützt diesen Wunsch mit Freiplätzen für Großveranstaltungen. Auch den nationalen Teams wird bei den Europacups finanziell geholfen. Der Trend, nur jene Aktiven zu großen Veranstaltungen zu schicken, deren Start mit Freiplätzen gedeckt ist, ist unübersehbar.

Dieser Weg ist für unsere Sportart schlecht. Junge Leute, die sich nicht schnell genug entwickeln, bleiben auf der Strecke. Wettkämpfe zu finden und die Reisekosten für sie zu bekommen, wird immer schwieriger. Auch für die Vorbereitung fehlt das Geld. Mein Vorschlag: Es sollen sich Trainingsgemeinschaften aus verschiedenen Ländern bilden, die abwechselnd in ihren Regionen zusammentreffen, hauptsächlich für junge Athletinnen und Athleten. Internationale Solidarität ist gefragt. Der nichtsportliche aber wichtige Aspekt für die Zukunft: Ein gutes Training für ein vereintes Europa. Die große EU, alle europäischen Länder, in der Praxis.

Österreichische Marathon-Staatsmeisterschaften:

Frisch, saftig, schtairisch

GRAZ. Die österreichischen Meisterschaften im Rahmen des Grazer City-Marathons waren zugleich steirische Titelkämpfe. Mit Harald Bauer und Elisabeth Rust eilten lokale Größen am schnellsten durch die Uhrzeitstadt. Für die Fernsehleute war der Über-raschungsmeister zu schnell. Sie hatten seinen Zieleinlauf nicht mitgekriegt, ihn für einen Ausländer gehalten.

Ein Funktionär des TUS Kainach, dem Verein des neuen Meisters, ärgerte sich saftig über die verschlafene Partie: „Jeder andere ist wichtiger, als der eigene Meister.“ Harald Bauer nahm's gelassener: „So ist das halt in Graz... Ich war auch im Vorjahr bester Österreicher beim Heim-Marathon. Der Veranstalter hat

mir nicht einmal gratuliert.“ In Kainach jedenfalls war Kirtag.

Bauer war ein auffällig unauffälliger Meister (2:23:29 Std.). Das steirische Medieninteresse galt Christian Schiester (AUTS Knittelfeld), der hinter der Gruppe von Ausländern, im Gleichschritt mit Wolfgang Strauss vom HSV Melk, durch die City lief. Je näher Bauer dem Ziel kam, desto so mehr drehte er auf. Der 33-jährige Unteroffizier aus Voitsberg brachte die zweite Hälfte der Strecke schneller hinter sich, wie die erste.

Bauer(n)opfer von Koss

Ekiden-Staffelläufer Robert Koss (Post SV Graz) stellte sich auf seiner Schlußetappe in den Dienst des führenden Landsmannes Bauer. Der Mittelstreckler spannte sich dem Marathon-Steirer vor, machte Tempo, und überließ

ihm auf der Zielgeraden das Pflaster und den alleinigen Jubel des Siegers. Schiester gab nach der Hälfte auf. Strauss behielt den Silberplatz (2:26:51 Std.) und sprudelte vor Glück: „Ich mußte mir alles selbst erarbeiten, weil kein Trainer auf mich schaut. Ich danke meinen Eltern und meiner Freundin Petra, daß sie mich unterstützen.“ Die Beine des 1,93 Meter langen Konditors haben 74 Kilo Gewicht zu tragen. „Ich bin ein Fanatiker“, sagte der 26-jährige, von der Statur her nicht unbedingt typische Marathonläufer. Er war stolz, seinen verletzten Vereinskollegen Max Wenisch würdig vertreten zu haben. Bronze gewann der 41-jährige Wilhelm Wagner (VÖEST, 2:28:29 Std.): „Daß ich bei Staatsmeisterschaften noch einmal eine Medaille mache, ist ein Wahnsinn.“ Vor 13 Jahren war Wagner einmal Dritter über 3.000 Meter Hindernis, 1975 ÖLV-Jugendmeister im Crosslauf.

Der Sieger des Graz-Marathons kam aus Marokko und hieß Elmouloudi Badine. Seine 2:13:58 Stunden bedeuteten Streckenrekord. Ab Rang fünf reihten sich die Österreicher ins Gesamtklassement.

Graz war der hundertste Marathon des Kapfenberger Extremsportlers Helmut Linzbichler. Sichtbares Zeichen: Die Startnummer 100.

Ausgeprägter Familiensinn

Elisabeth Rust (Post SV Graz) ist Mutter von zwei Töchtern, die bei steirischen Nachwuchsmeisterschaften schon in die Medaillenränge liefen. Iris und Romana standen mit Vater Andreas an der Strecke. Sie leisteten der Mama moralischen Beistand. Titelverteidigerin Ulrike Puchner (LCAV doubrava) startete flott, fand aber nicht in den idealen Rhythmus. Nach einem Drittel der Marathondistanz liefen Puchner und Rust Seite an Seite. Die 40-jährige Grazerin hatte sich die ganze Saison auf das Heimrennen vorbereitet, während Puchner laufend durchs Land tingelte. Langjährige Erfahrung machte das Rennen. „Ein großer Traum ging in Erfüllung“, war Elisabeth Rust im Ziel zu Tränen gerührt. Ihre Lippen waren blau vor Anstrengung, ansonsten wirkte sie frisch: „Ich bin dankbar für die Gnade, das erleben zu dürfen.“ Mit 2:45:50 Stunden betrug ihr Vorsprung auf die 14 Jahre jüngere Kollegin fast drei Minuten. Zu den Marathonmüttern gehört auch Margarete Haider (Union Waidhofen/Ybbs). Die mit persönlicher Bestleistung von 2:49:41 Stunden als Dritte einlaufende Niederösterreicherin hat vier Kinder.



BODENSTÄNDIGKEIT ist eine vorzügliche Marathon-Eigenschaft, ein flacher Schritt bringt den Körper „ins Rollen“. Elisabeth RUST (links) machte es vor. Ulrike PUCHNER war als „Luftikus“ Zweite.

Bild: FLOHE

11. Oktober, Graz:

Österreichische Marathon-Staatsmeisterschaften

MÄNNER:
1. Harald Bauer (TUS Kainach) 2:23:29, 2. Wolfgang Strauss (HSV Melk) 2:26:51, 3. Wilhelm Wagner (VÖEST) 2:28:29, 4. Max Huber (LC Saalfelden) 2:29:24, 5. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten) 2:29:32, 6. Alois Puchner (LG AU Pregarten) 2:29:44, 7. Markus Hametner (LG AU Pregarten) 2:30:04, 8. Alfred Hammerl (ATUS Knittelfeld) 2:30:08, 9. Gilbert Wilding (ATUS Knittelfeld) 2:30:41.

MANNESCHAFT:
1. LG AU Pregarten (Egon Schmalzer, Markus Hametner, Alois Puchner) 7:29:20, 2. TUS Kainach (Harald Bauer, Gerald Pichler, Christian Resch) 7:45:09, 3. ATUS Knittelfeld (Alfred Hammerl, Gilbert Wilding, Rudolf Brandl) 7:46:34.

AK 35:
1. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten) 2:29:32, 2. Manfred Gigl (LCC Wien) 2:32:05, 3. Claus Wagner (ULC Road Runners Klosterneuburg) 2:33:09.

AK 40:
1. Wilhelm Wagner (VÖEST) 2:28:29, 2. Max Huber (LC Saalfelden) 2:29:24, 3. Franz Gattermann (LAG Ried) 2:32:21.

AK 45:
1. Alois Puchner (LG AU Pregarten) 2:29:44, 2. Bertram Solic (Saeco Power Team Koblach) 2:44:45, 3. Robert Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 2:50:38.

AK 50:
1. Erwin Lindenthal (TVN St. Pölten) 2:47:47, 2. Franz Reichör (SV Gallneukirchen) 2:52:29, 3. Gerhard Schmid (LC Aufi und Owi) 2:56:39.

AK 55:
1. Robert Schmitt (Cricket) 2:51:07, 2. Robert Seibert (Polizei SV Linz) 2:57:24, 3. Bernd Dorda (LTC Graz) 3:15:41.

AK 60:
1. Alfred Schenner (Tyrolia Wien) 3:02:58, 2. Alfred Radlingmayer (Marathon Ennstal) 3:07:27, 3. Peter Grutsch (ASKÖ Tri Team Judenburg) 3:17:26.

AK 65:
1. Julius Holzner (LTC Graz) 3:19:16, 2. Norbert Schild (LC Guggenbach) 3:55:22.

FRAUEN:
1. Elisabeth Rust (Post SV Graz) 2:45:50, 2. Ulrike Puchner (LCAV doubrava) 2:48:31, 3. Margarete Haider (U. Waidhofen/Y.) 2:49:41, 4. Caroline Dohr (TUS Kainach) 2:54:24, 5. Ellen Förster (ULC Linz-Obb.) 2:55:04, 6. Mira Kubickova (TVN St. Pölten) 2:55:39, 7. Veronika Kienbichl (ASKÖ Spk. Hainfeld) 2:55:45, 8. Isabella Pycha (Fun Sports Greylinger) 2:58:17, 9. Monika Staggli (LAC Salzburg) 3:05:10, 10. Renate Stubauer (LAC Nationalpark Molln) 3:05:19, 11. Renata Sitek (LCC Wien) 3:10:26, 12. Irene Hanzlik (SVG Hohe Wand) 3:10:59, 13. Andrea Zirknitzer (LAC Salz-

burg) 3:11:38, 14. Gaby Hoffmann (LCC Wien) 3:12:14, 15. Esther Petridis (LCC Wien) 3:14:37, 16. Leopoldine Flammerstorfer (TSV Niederwaldkirchen) 3:15:02, 17. Karoline Käfer (KLC) 3:15:20, 18. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 3:17:29, 19. Andrea Fortin (Post SV Graz) 3:18:16, 20. Rosalinde Passegger (LAC Kappel) 3:19:07, 21. Elfriede Spiegl (LCA umdasch Amstetten) 3:19:15, 22. Gabriele Huber (Marathon Ennstal) 3:20:02, 23. Theresia Schweighofer (LCA umdasch Amstetten) 3:20:26, 24. Christine Zaczek (Marathon Ennstal) 3:20:51.

MANNESCHAFT:
1. LCC Wien (Gaby Hoffmann, Renata Sitek, Esther Petridis) 9:37:17, 2. Post SV Graz (Elisabeth Rust, Andrea Fortin, Maria Zechmeister) 9:38:43, 3. LAC Salzburg (Monika Staggli, Andrea Zirknitzer, Christina Sturm) 9:44:12.

AK 35:
1. Margarete Haider (U. Waidhofen/Y.) 2:49:41, 2. Veronika Kienbichl (ASKÖ Spk. Hainfeld) 2:55:45, 3. Renata Sitek (LCC Wien) 3:10:26.

AK 40:
1. Elisabeth Rust (Post SV Graz) 2:45:50, 2. Caroline Dohr (TUS Kainach) 2:54:24, 3. Andrea Zirknitzer (LAC Salzburg) 3:11:38.

AK 45:
1. Monika Staggli (LAC Salzburg) 3:05:10, 2. Maria Krachler (TVN Gratwein) 3:40:39, 3. Christine Illetschko (ULT Deutsch Wagram) 3:56:41.

AK 50:
1. Christine Sturm (LAC Salzburg) 3:27:24, 2. Edltraud Schneider (Tyrolia Jaritzberg) 3:38:42, 3. Brigitte Linzbichler (Kapfenberger SV) 4:11:54.

Grazer City Marathon

MÄNNER:
1. Elmouloudi Badine (MAR) 2:13:58 (Streckenrekord), 2. Andrey Gordyev (BLR) 2:14:28, 3. Jean-Pierre Lautredoux (FRA, 1. AK 30) 2:16:42, 4. Anato Laleho (ETH) 2:18:12, 5. Harald Bauer (TUS Kainach, 2. AK 30) 2:23:29, 6. Reta Negasa (ETH, 3. AK 30) 2:26:15, 7. Wolfgang Strauss (HSV Melk) 2:26:51, 8. Wilhelm Wagner (VÖEST, 1. AK 40) 2:28:29, 9. Max Huber (LC Saalfelden, 2. AK 40) 2:29:24, 10. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten, 1. AK 35) 2:29:32, 11. Alois Puchner (LG AU Pregarten, 1. AK 45) 2:29:44.

AK 50:
Erwin Lindenthal (TVN St. Pölten) 2:47:47.
AK 55:
Robert Schmitt (Cricket) 2:51:07.
AK 60:
Alfred Schenner (Tyrolia Wien) 3:02:58.
AK 65:
Julius Holzner (LTC Graz) 3:19:16.

FRAUEN:
1. Elisabeth Rust (Post SV Graz, 1. AK 40) 2:45:50, 2. Ulrike Puchner (LCAV doubrava) 2:48:31, 3. Margarete Haider (U. Waidhofen/Y., 1. AK 35) 2:49:41, 4. Caroline Dohr (TUS Kainach, 2. AK 40) 2:54:24, 5. Ellen Förster (ULC Linz-Obb.) 2:55:04, 6. Mira Kubickova (TVN St. Pölten) 2:55:39, 7. Veronika Kienbichl (ASKÖ Spk. Hainfeld, 2. AK 35) 2:55:45, 8. Isabella Pycha (Fun Sports Greylinger, 1. AK 30) 2:58:17, 9. Monika Staggli (LAC Salzburg, 1. AK 45) 3:05:10, 10. Renate Stubauer (LAC Nationalpark Molln) 3:05:19.
AK 50:
Christine Sturm (LAC Salzburg) 3:27:24.

NÖLV-Marathon-Landesmeisterschaften

MÄNNER:
1. Wolfgang Strauss (HSV Melk) 2:26:51, 2. Claus Wagner (ULC Road Runners Klosterneuburg) 2:33:09, 3. Manfred Riemer (HSV Melk) 2:35:41.

MANNESCHAFT:
HSV Melk (Wolfgang Strauss, Manfred Riemer, Herbert Sandwieser) 7:55:00.

FRAUEN:
1. Margarete Haider (U. Waidhofen/Y.) 2:49:41, 2. Mira Kubickova (TVN St. Pölten) 2:55:39, 3. Veronika Kienbichl (ASKÖ Spk. Hainfeld) 2:55:45.
MANNESCHAFT:
LCA umdasch Amstetten (Edith Mayrhofer, Elfriede Spiegl, Theresia Schweighofer) 9:57:10.

OÖLV-Marathon-Landesmeisterschaften
MÄNNER:
1. Wilhelm Wagner (VÖEST) 2:28:29, 2. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten) 2:29:32, 3. Alois Puchner (LG AU Pregarten) 2:29:44.

FRAUEN:
1. Ulrike Puchner (LCAV doubrava) 2:48:31, 2. Ellen Förster (ULC Linz-Obb.) 2:55:04, 3. Renate Stubauer (LAC Nationalpark Molln) 3:05:19.

StLV-Marathon-Landesmeisterschaften

MÄNNER:
1. Harald Bauer (TUS Kainach) 2:23:29, 2. Alfred Hammerl (ATUS Knittelfeld) 2:30:08, 3. Gilbert Wilding (ATUS Knittelfeld) 2:30:41.
MANNESCHAFT:
TUS Kainach (Harald Bauer, Gerald Pichler, Christian Resch) 7:45:09.

FRAUEN:
1. Elisabeth Rust (Post SV Graz) 2:45:50, 2. Caroline Dohr (TUS Kainach) 2:54:24, 3. Andrea Fortin (Post SV Graz) 3:18:16.
MANNESCHAFT:
Post SV Graz (Elisabeth Rust, Andrea Fortin, Maria Zechmeister) 9:38:43.

WLW-Marathon-Landesmeisterschaften

MÄNNER:
1. Markus Thalmann (Tyrolia Wien) 2:32:01, 2. Manfred Gigl (LCC Wien) 2:32:05, 3. Michael Klapil (LCC Wien) 2:33:23.
MANNESCHAFT:
LCC Wien (Manfred Gigl, Michael Klapil, Alexander Hohenecker) 7:47:32.

FRAUEN:
1. Renata Sitek (LCC Wien) 3:10:26, 2. Gaby Hoffmann (LCC Wien) 3:12:14, 3. Esther Petridis (LCC Wien) 3:14:37.
MANNESCHAFT:
LCC Wien (Renata Sitek, Gaby Hoffmann, Esther Petridis) 9:37:17.

www.bnet.at/ptiming



NUTRITION WORLD
SPORTERNÄHRUNGSVERSAND

Wir führen Qualitätsprodukte von Weltmarken zu Bestpreisen!

Ja, bitte senden Sie mir folgende Kataloge:

- Ultimate Nutrition
- Perfect Nutrition
- Multipower
- Hammer Nutrition
- Inko Sport
- Sporting
- Proton

Nutrition World – Irene Reisz
Sporternährungsversand
Adolf-Kolpingstraße 1
2000 Stockerau
Tel. 0664/4840102



KEINEN UMFALLER leisteten sich Harald BAUER (rechts) und Wilhelm WAGNER.
Bild: FLOHE

Schrittreise ins Ich zum Ende der Laufsaison

von **CHRISTINE ILLETSCHKO**



Noch einmal versucht die Sonne ihr Bestes. Strahlend blau ist der Himmel. Ich schlüpfte in meine Laufschuhe und mache mich zum x-ten mal auf in Richtung Bisamberg. Mit satten Farben hat der Herbst Einzug gehalten. Die Hänge der Berge rund um Wien leuchten in dunklen Rottönen, Gelb-, Braun- und Grünschattierungen. Allein die Nadelhölzer bieten das stets gleiche Bild. Meine Laufkollegen und ich treffen einander pünktlich um 17 Uhr und los geht's mit dem wöchentlichen „Bergtraining“ (Tiroler und Kärntner würden darüber schmunzeln). Zwischen Weingärten führt der Weg dem Wald entgegen. Saftige Traubenreben warten auf Lesehände. Aus den in den Hang gemauerten Weinkellern schlägt uns der Geruch von gepressten Trauben und gärendem Most entgegen. „Wir werden uns nach dem Training eine Belohnung gönnen und beim Heurigen den Most verkosten“, meint einer meiner Freunde. Holprig ist der Tritt am kleinen Kopfsteinpflaster. Je weiter der Weg ansteigt, um so mehr verstummen die Gespräche jener, denen bergauf laufen schwer fällt. Nur die Besten plaudern weiter, steigern dabei ihr Tempo ohne daß sie es merken. Es ist nicht leicht in einer Gruppe die Pulsfrequenz zu halten, die dem Plansoll entspricht. Für die „Guten“ ist diese Einheit locker und leicht, für mich Intervall. Immer mehr steigt der Weg an, über



HÄLT die Fahne hoch: Laufcup-Organisator Helmut KATZBAUER.

Wurzeln und Steine geht es bergauf. Ich atme tief die würzige, feuchte Waldluft ein und denke daran, daß mir diese Einheit Kraft für die Ebene bringt. Ab und zu löst sich ein Blatt vom Baum und taumelt mit leichten Bewegungen zu Boden. Von Woche zu Woche wird der Laubteppich dichter. Abschied vom Sommer.

Finale

Auch bei diversen Cupläufen denkt man an Abschied. Die letzten Bewerbe vor der Winterpause liegen hinter uns. Es war eine lange und harte Saison für viele.

Der Konkurrenzkampf am Markt der Cupanbieter ist groß. Die Anzahl steigt weit schneller als jene der aktiven Teilnehmer. Die meisten Sportler wollen einen begonnen Cup durchlaufen und haben die Qual der Wahl. Da Klonen nicht zu ihren Fähigkeiten zählt, müssen sie sich für den einen oder anderen entscheiden. Ich versuchte ein Jahr lang drei Cups zu laufen, dabei war ich oft Samstag und Sonntag unterwegs und schaffte es trotzdem nicht, an allen Bewerben teilzunehmen.

Führend in dem Feld ist ohne Zweifel der österreichische Volkslaufcup, der heuer das achte Mal stattfand und 30 Bewerbe beinhaltete. Der Laufzirkus gastiert von Vorarlberg bis zum Burgenland. Wer gewillt ist, lange Fahrzeiten in Kauf zu nehmen, dem wird die Möglichkeit geboten, Landschaften, Orte und ihre Kultur kennen zu lernen, die viele Läufer ansonsten kaum zu Gesicht bekommen. Von manchen wird die Teilnahme zu einem Wochenendausflug mit der Familie genützt. Bei diesem Laufspektakel erfolgt die Zeitnehmung immer mit Chip und die Auswertung prompt. Außerdem wirkt die Einteilung in Brutto-, Netto-, Ost- und Westwertung und die Staffelung der Altersklassen in 5-Jahres-Gruppen besonders in den Klassen 30 und 40 attraktiv, da diese überdurchschnittlich stark besetzt sind (Klasseneinteilungen und die Anzahl der Läufe sollen für die nächste Saison neu konzipiert werden). Die Sachpreisverlosung nach diversen Rennen begeistert. Neben Warenpreisen aus dem Sortiment von Intersport Eybl und Puma gibt es Fernseher, Stereoanlagen, Mountainbikes und Reisen oder Autos zu gewinnen. Diese Verlockung ist allemal eine Reise wert. Jedes Antreten ist ein Treffen mit Freunden, die man bei anderen Bewerben, abgesehen von Marathons, kaum begegnet.

Zeit der Ernte

Erwähnenswert ist der Ablauf der Schlußveranstaltung. Nach dem letzten Lauf, der heuer in Apetlon (Burgenland) stattfand, versammelten sich Sportler und ihre „Fans“ im großen Festsaal der Hotelanlage des Feriendorfes Pannonia. Die besten Athleten des Laufcups (Eva Maria Gradwohl und Peter Wundsam) wurden geehrt. Nicht weniger Beachtung fanden diverse Klassensieger und die Plazierten der Ränge zwei und drei. Die rotweißrote Fahne wurde geschwenkt. Zu den Klängen der Bundeshymne zollten die Besucher den Sportlern Anerkennung. Ein erhebender Augenblick in dem nicht nur mir bewußt wurde, daß all die vielen Bewerbe und Plazierungen letzten Endes eine beachtliche Leistung darstellen. Enormer persönlicher Einsatz des Leiters, Herrn Katzbauer, steckt dahinter, um einen Cup dieser Größenordnung zu organisieren.



LAUFCUP-SIEGER. Eva Maria GRADWOHL, Peter WUNDSAM.

Klein und fein

Auch kleinere Cups, wie jene im Wald- und Weinviertel haben ihren Reiz. Sie sind nicht so spektakulär, Sponsoren zu finden ist hier offenbar weit schwieriger. Nichts desto trotz sind die Bewohner der Orte und Dörfer bemüht, die Veranstalter tatkräftig zu unterstützen.

So ist zum Beispiel der heuer aus 13 Läufen bestehende Weinviertelcup oft in ein Volksfest oder einen Kirtag eingebunden. Selbst Tiroler Sportlern ist der Lauf in Grosskrut ein Begriff. Nicht wegen seiner Streckenführung, vielmehr wegen des anschließenden Kellerfestes. Hier werden rund um den kleinen Festplatz die in den Berg gegrabenen Weinkeller geöffnet, zu Konditoreien oder Sektbars umfunktioniert oder einfach als Heurige belassen. Das Treiben lockt viele Läufer und ihre Begleitung an. Nachdem der Gutschein für Hendl und Getränk eingelöst wurde und die Sieger-

ehrung vorbei ist, wird noch lange geplaudert, getanzt und gelacht.

Die Strecke in Falkenstein ist ebenfalls nicht nur niederösterreichischen Läufern ein Kommen wert. Landschaftlich beeindruckend, durch Wiesen und Wälder, hinauf in die Nähe der Burg Falkenstein, dem Steinbruch entlang, wo meist gnadenlos die Sonne herunterbrennt, wieder zurück durch Weinberge zum Ziel.

Nicht zu vergessen, der weit in der Umgebung bekannte Halbmarathon in Deutsch Wagram, den viele Hobbyläufer als Test für den Vienna City Marathon nützen. Bei dieser Veranstaltung gibt es neben den üblichen Pokalen für die Sieger einen Korb frischer Erdbeeren für all jene, die ein bestimmtes Zeitlimit schaffen.

Spannberg lädt regelmäßig einen Spitzensportler als Gast. Heuer war es Max Wenisch.

In Erinnerung geblieben ist der Bewerb in Auerthal, bei dem die Sieger mit Wein aufgewogen werden.

Auch Mistelbach ist bemüht, Besonderes zu bieten. Nach der Siegerehrung gibt es für jeden Teilnehmer die Ergebnisliste in Form einer frisch gedruckten Minifarzeitung.

Bei der Schlußveranstaltung des Weinviertel-Cups, bei dem im nächsten Jahr ebenfalls eine Staffelung in 5-Jahresklassen vorgesehen ist, wird den Teilnehmern neben dem Spaghettissien die Möglichkeit eines Saunabesuches gegeben.

Angebot und Nachfrage

Läufer machen immer öfter von Cupangeboten Gebrauch. Es wird künftig auf Qualität ankommen. Eine Teilnahme erfolgt nicht nur nach landschaftlichen Kriterien, sondern hängt auch davon ab, in wie weit die Organisation den Bedürfnissen entspricht.

Dazu zählen: genügend Verpflegstationen während des Bewerbes, gute Streckenmarkierung und Kilometerangaben, ausreichende Verpflegung im Ziel, vor allem warmer Tee an kühlen Tagen. Sollte es im Zielbereich neben Bananen und Müsliriegeln auch Brote oder Kuchen geben, hebt das die Laune erschöpfter Teilnehmer gewaltig.

Die warme Dusche ist ein Grundbedürfnis jedes Sportlers. Nicht nur an nassem und kühlen Tagen. Wenn bei der Siegerehrung das gesamte männliche Teilnehmerfeld vorgezogen wird und die Damen mit der Bemerkung „Sie sind ja in der Minderheit und das schwächere Geschlecht“ aufgerufen werden, sollte sich der Veranstalter nicht wundern, wenn der weiblich Anteil der Laufszene nicht zu seiner Fangemeinde zählt.

Wir haben den höchsten Punkt unseres Trainingsberges erreicht. Locker und entspannt düsen wir hinunter. Langsam senkt sich die Dämmerung über Wien. Ich bin erschöpft aber zufrieden und glücklich über Stunden in Einklang mit der Natur. Kein Autolärm, keine

NOENE Aktiv und gesund mit
NOENE Einlegesohlen

NOENE neutralisiert die Rückstoßwellen von 94 % bis 100 % und entlastet damit ihren Körper. Sie können entspannter und ermüdungsfrei laufen. Wenn Sie schon Beschwerden haben bekämpfen Sie in jedem Fall durch die Entlastung die Symptome, d. h. die Schmerzen. Damit es aber gar nicht erst soweit kommt und Läufer über Jahre schmerzfrei ihren Sport ausüben können, wurden NOENE Einlegesohlen entwickelt. Viele Läufer bestätigen bereits die hervorragende Wirkung von NOENE.

Erhältlich bei folgenden Sporthändlern:

Sport Hable – Ried/Innkreis
Sport und Freizeit Scherz – Wärschach
Laufprofil – Wr. Neustadt und Bruck/Muhl
Zentrosport Special – Krems
Sport Leopoldinger – Melk
Intersport Gruber – Bad Kleinkirchheim
Laufsport Blutsch – Wien 6
Vienna City Marathon Shop – Wien 10
Sport Öhner – Linz
Roadsport Pech – Graz
Sport Stolz – Märzschlag



Infos bei: **AKO san – Peter Handler**

Schrändlgasse 6, 7142 Illmitz, Tel. und Fax 02175/3848

Zwangsbeglückung durch Lautsprecher, kein Telefon und Computerflimmern. Stunden in denen nur die leisen Stimmen meiner Laufkollegen, das Rascheln der Blätter unter meinen Füßen, der keuchende Atem von uns allen und das Pochen meines Herzens an mein Ohr dringt.

Ein schöner Abschluß eines arbeitsreichen Tages.

NIKE AREA NIKE AREA NIKE AREA NIKE AREA NIKE AREA

Mit der **03** bei **Sport Konrath** vorbei!

Böffler
funktionelle Sportmode

SPEZIALSCHUHE:	NIKE Air Terra Albis 1.399,-	TRANSTEX Unterwäsche
Sprintspikes:	NIKE Air Terra Cairn (mit Dornen) 999,-	Transtex Pulli (Zip) 599,-
Zoom Rival S 799,-		Transtex Langarm 469,-
Zoom Super Fly 1.699,-		Transtex Kurzarm 439,-
Speer:	GoreTex-Jacken (Zip- und Schlüpfversion) von 1.598,- bis 2.698,-	Transtex Ärmellos 349,-
Zoom Javelin 1.699,-		Transtex Slip (Windschutz) 259,-
Kugel/Diskus:	Stirnbänder und Hauben (auch in Damengrößen) von 99,- bis 299,-	Transtex Short (Windschutz) 349,-
Zoom Rotational 1.499,-		Transtex Unterhose (lang, Windschutz, auch mit Latz) 549,-
Hoch:		Transtex Laufhosen lang von 899,- bis 1.299,-
Zoom High Jump 1.499,-		
Weit:		
Zoom Long Jump (weiß/gelb) 1.499,-		
Mittel- und Langstrecke:		
Zoom Shift 1.299,-		
Zoom Country (Cross) 799,-		
Zoom Rival D 799,-		
Zoom Eldoret 1.499,-		
Spezielle Geländelaufschuhe von Nike		
NIKE Air Terra Sertig 1.699,-		
NIKE Air Terra Humara 1.499,-		

Show me the way ...

Sport Konrath
1030 Wien, Schlachthausgasse 18, Tel. und Fax 01/7123485
...wo NIKE zu Hause ist!

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9⁰⁰ - 18⁰⁰ durchgehend
Sa 9⁰⁰ - 14⁰⁰ durchgehend
langer Sa 9⁰⁰ - 17⁰⁰ durchgehend

Halbmarathon-Weltmeister aus Kenya

ZÜRICH/USTER. Die Halbmarathon-WM im malerischen Städtchen Uster sah viele Sieger. Zunächst einmal den Laufsport: 60.000 Zuschauer um den Greifensee machten ein wahres Volksfest und sorgten für die größte Weltmeisterschaft, die auf Schweizer Boden jemals stattgefunden hatte.

Veranstaltungsleiter Urs Ryffel hatte einige Hürden des Internationalen Verbandes (vor allem finanzielle) aus dem Weg zu räumen was zwar gelang, finanziell gelohnt hat sich die Garnierung des 17. Greifenseelaufes mit der Weltmeisterschaft aber nicht. Dennoch blickt bei nahe jeder österreichische Veranstalter bewundernd und ein wenig neidvoll über die Grenze, vor allem, wenn man sich die Teilnehmerzahl der Volkslaufveranstaltung 7.360 (!) auf der Zunge zergehen läßt. Wir freuen uns schon, wenn wir mehr als 500 Läuferbeine zählen.

Paul statt Paul

Zum sportlichen: Die Sieger kamen, wie nicht anders zu erwarten, aus Kenya. Als Paul Koech bei fünf Kilometern die Spitze übernahm und bei zehn Kilometern ernst machte, war er schnell auf sich alleine gestellt. Antonio Silio (Argentinien), Khalid Skah (Marokko), Hendrik Ramaala, Gert Thys (beide Südafrika) und Ibrahim Seid (Äthiopien) bildeten die bunte Verfolgertruppe. Marathon-Weltrekordler Ronaldo da Costa (Brasilien) war sich eine Woche nach seinem Berliner Rekordlauf nicht zu schade, die Farben seines Landes zu vertreten. Immerhin, bis Kilometer zehn hielt er sich in der Spitzengruppe, am Ende reichte es zum 12. Rang.

Koech, bisher immer als Kronprinz von Paul Tergat gehandelt, feierte in der zweitbesten je bei Meisterschaften gelaufenen Zeit (1:00:01 Std.) seinen ersten Titel. Für Tergats Weltbestleistung (59:17 min) war der Schlußteil zu kurvenreich und stieg zudem noch leicht an. Koech durfte man den Titel zutrauen, mit 26:36,26 Minuten liegt er auf Rang drei der ewigen Weltbestenliste über 10.000 Meter, „nur seine mangelnde Schnelligkeit auf den letzten Metern reiche nicht aus, um große Rennen auf der Bahn zu gewinnen“, so die Erklärung des Weltmeisters für fehlende Siege in der Bahnsaison. Den Sprint um den zweiten Rang entschied Hendrik Ramaala hauchdünn vor Khalid Skah, Sieger 1994, in 1:00:24 für sich.

Eindeutig knapp

Bei den Damen verteidigte die zierliche Kenyanerin Tegla Loroupe ihren

Titel mehr als souverän. Einzig die Südafrikanerin Elana Meyer konnte, nach längerer Verletzungspause wieder fit, Kontakt halten. Bei Kilometer sieben machte die Kenyanerin kurz Druck und lief zehn Meter vor Meyer. In 31:57 Minuten war die 10-Kilometermarke passiert, Meyer preßte sich wieder an Lourupe heran und leistete fortan mehr Führungsarbeit als die sichtlich locker laufende Kenyanerin. Erst 600 Meter vor dem Ziel forcierte Lourupe wieder und blieb mit 1:08:29 Stunden, drei Sekunden vor Meyer. Sichere Dritte Lidia Simon (Rumänien) in 1:08:58 Stunden.

Begründetes Zehntel

Und wie ging's den Österreichern? Nun, zumindest kann man nichts Negatives berichten und das scheint auch was wert zu sein. Es war niemand am Start, und wo niemand 50., 60., oder gar 100. wird, kann man nichts schreiben, auch nichts Negatives. 1:04:30 Stunden reichten für einen Platz unter den ersten 60, mit 1:06:30 platzierte man sich unter den besten 100 Männern. Bei den Damen wurde man mit 1:17:20 Stunden Siebzigste. Zeiten, die unsere Läufer und Läuferinnen auch können und neidvoll auf Deutsche, Tschechen und Schweizer

27.631 liefen Marathon in Berlin

BERLIN. Ronaldo da Costa (Brasilien) stellte in Berlin mit 2:06:05 Stunden eine neue Weltbestzeit im Marathonlauf auf.

Der Nicht-Favorit aus Brasilien verbesserte die zehn Jahre alte Bestmarke des Äthiopiens Belayneh Dinsamo um 45 Sekunden. Die Sieges- und Weltrekordprämie machten zusammen eine Million Schilling aus.

Beim 25. Berlin-Marathon purzelten die Rekorde. Am Rennen, das bei angenehmen Herbsttemperaturen und Windstille stattfand, beteiligten sich 27.631 Läuferinnen und Läufer, Skater und Rollstuhlfahrer aus über 70 Ländern. Weitere 5.246 nahmen am Mini-Marathon teil. „Das Jubiläum und der Hauptstadt-Effekt üben eine große Anziehungskraft aus“, betont Cheforganisator Horst Milde, der diese Funktion seit dem Premieren-Rennen 1974 mit 286 Teilnehmern ausübt.

blicken, die dies bei Weltmeisterschaften zeigen durften, während Peter Wundsam zum Beispiel einen durchaus erfolgreichen Vergleich im Volkslauf suchen mußte. Vielleicht mit ein Grund warum wir uns mit einem Zehntel der Teilnehmerzahl bei Volksläufen zufrieden geben müssen.

ADWO

27. September, Zürich/Uster / SUI:
Halbmarathon-Weltmeisterschaften

MÄNNER:
1. Paul Koech (KEN) 1:00:01, 2. Hendrik Ramaala (RSA) 1:00:24, 3. Khalid Skah (MAR) 1:00:24, 4. Ibrahim Seid (ETH) 1:00:31, 5. Gert Thys (RSA) 1:00:37, 6. Antonio Silio (ARG) 1:00:45, 7. Luis Jesus (POR) 1:01:10, 8. Tendai Chimusasa (ZIM) 1:01:14.
MANNESCHAFT:
1. Südafrika 3:02:21 (Hendrik Ramaala 2. - 1:00:24, Gert Thys 5. - 1:00:37, Chipnu Abner 9. - 1:01:20 - Maxwell Zungu, Ezael Thlobo), 2. Kenya 3:03:07 (Paul Koech 1. - 1:00:01, Shem Kororia 10. - 1:01:30, John Gwako 11. - 1:01:36 - Joseph Kibor, Joseph Kimani), 3. Äthiopien 3:05:18 (Ibrahim Seid 4. - 1:00:31, Alemayehu Girma 19. - 1:02:07, Addis Abebe 29. - 1:02:40 - Alene Emere, Kebede Tekeste).

FRAUEN:
1. Tegla Loroupe (KEN) 1:08:29, 2. Elana Meyer (RSA) 1:08:32, 3. Lidia Simon (ROM) 1:08:58, 4. Olivera Jevtic (YUG) 1:10:02, 5. Annemari Sandell (FIN) 1:10:04, 6. Joyce Chepchumba (KEN) 1:10:10, 7. Julia Vaquero (ESP) 1:10:33, 8. Cristina Pomacu (ROM) 1:10:39.
MANNESCHAFT:
1. Kenya 3:29:43 (Tegla Loroupe 1. - 1:08:29, Joyce Chepchumba 6. - 1:10:10, Leah Malot 10. - 1:11:04 - Lornah Kiplagat, Jackline Torori), 2. Rumänien 3:32:19 (Lidia Simon 3. - 1:08:58, Cristina Pomacu 8. - 1:10:39, Constantina Dita 29. - 1:12:42 - Aura Buia, Nuta Olaru).

Schnellste Dame war die Belgierin Marleen Renders in 2:25:26 Stunden.

Sportlich steht der Berlin-Marathon mit bisher 16 Männer-Zeiten unter 2:09 Stunden und 15 Ergebnissen der Frauen unter 2:28 Stunden in der ersten Reihe der großen Marathons.

Der Linzer Rollstuhlsportler Christoph Etlstorfer verbesserte den Weltrekord über die Marathon-Distanz auf 1:53:56 Stunden.

20. September, Berlin / GER:

25. Berlin-Marathon
15 Grad, sonnig, windstill
MÄNNER:
1. Ronaldo da Costa (BRA) 2:06:05 (Weltbestzeit), 2. Josephat Kiprono (KEN) 2:07:26, 3. Samson Kandie (KEN) 2:09:11... 111. Peter Holzknecht (LC Steinanger) 2:36:00.

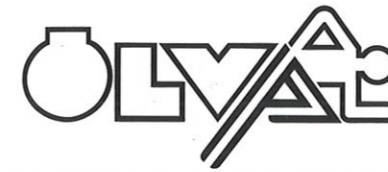
FRAUEN:
1. Marleen Renders (BEL) 2:25:26, 2. Susann Chepkemei (KEN) 2:28:19, 3. Renata Kokovska (POL) 2:31:54... (Gesamt-)733. Birgit Andorfer (ASV Salzburg) 2:56:06... 1.752. Ines Hintsteiner (ASV Salzburg) 3:08:39.



LEICHTATHLETIK

ZUM HERAUSNEHMEN

8/98



-INFORMATION

Redaktionelle Bearbeitung:
WOLFGANG ADLER
Hambergstraße 13/11
4100 Ottensheim
Tel./Fax: 07234/84851
e-mail: wolfgang.adler@netway.at



Liebe Leichtathletik-Freunde,

die Aktiv- und Negativpositionen der heimischen Leichtathletik lassen sich in ein paar Punkten zusammenfassen:

Minus

- * Es mangelt an Geld.
- * Das mediale Interesse vor allem der elektronischen Medien ist unzureichend. Wobei die internationalen Verbände mit ihrem Drang, immer mehr

internationale Meisterschaften zu veranstalten, zusätzlich an den nationalen Budgets zehren.

- * Das brutale Ringen um die wenigen Mittel in der Öffentlichkeit schadet ungeheuer - siehe den bemerkenswerten Artikel von Mag. Hans Gloggnitzer in dieser Rubrik vor zwei Monaten.
- * Die Verbindung zu den Schulen ist unzureichend.
- * Die Doping-Problematik ist ungelöst.
- * Die Hallensituation ist dramatisch und wird sich auch in Zukunft nur marginal verbessern.



Für den Kampfrichter

Hochsprung - Fehlversuch:

Außer dem "Reißen" der Latte gilt auch als Fehlversuch, wenn der Wettkämpfer mit irgendeinem Teil des Körpers den Boden oder das Aufsprungkissen jenseits der Ebene durch die näherliegende Seite der Sprungständer (ohne Füße) - dazwischen oder außerhalb davon - berührt, ohne vorher die Latte zu überspringen. Berührt der Wettkämpfer beim Sprung mit dem Fuß das Aufsprungkissen und erzielt nach Meinung des Kampfrichters daraus keinen Vorteil, soll der Sprung nicht als Fehlversuch gewertet werden.

Erläuterung: Durch die Anbringung einer "0-Linie", deren vorderer Rand der Vorderseite der Sprungständer (ohne Füße) entspricht, ist die Fläche jenseits der Sprungständer festgelegt. IWB 98, Regel 171/6b.

Verfügbare Zeit zur Ausführung technischer Bewerbe:

Immer noch gibt es Unsicherheiten hinsichtlich der Zeiten für die Ausführung von Versuchen. Daher nochmals folgende **Wiederholung:**

Der verantwortliche Kampfrichter zeigt dem Wettkämpfer an, wenn alles für den Beginn des Versuchs bereit ist (Aufruf). Gleichzeitig beginnt die dafür zur Verfügung stehende Zeit zu

Plus

- * Der Verband hat personell ungeheuer abgespeckt, und trotz drastisch verminderter Mittel sind die Finanzen in Ordnung. Noch immer belebt eine bedeutende Zahl von Idealisten die Leichtathletik-Szene.
- * Wir verfügen über eine erkleckliche Anzahl von Spitzenathleten, und auch das Niveau darunter ist beachtlich.
- * Die sommerliche Infrastruktur (Anlagen) ist recht gut.
- * Vor allem im Jugendbereich, aber auch sonst gibt es eine kämpferische Masse gegen Doping. Und das Problem kann man mit Sicherheit nicht über Regeln, sondern nur über gesellschaftliche Ächtung in den Griff bekommen.
- * Die Entwicklung bei den Senioren, Berg- und Volksläufern, deren Bedeutung wir gerne unterschätzen, ist mehr als gut.
- * Noch immer sind die Leichtathleten die gesellschaftliche, moralische und geistige Elite unter den Sportlern.

Sie sehen, es ist trotzdem viel zu tun. Aber es geht bestimmt nicht von heute auf morgen.

Freundliche Grüße
HELMUT DONNER
ÖLV-Präsident

laufen. Entscheidet sich der Wettkämpfer anschließend, den Versuch nicht auszuführen, wird dies nach Ablauf der erlaubten Zeit als Fehlversuch gewertet. Folgende Zeiten dürfen nicht überschritten werden:

- a) 1 Minute beim Hoch-, Weit-, Dreisprung, Kugelstoß, Diskus-, Hammer- und Speerwurf.
 - b) 1 1/2 Minuten beim Stabhochsprung,
 - c) Wenn in der Endphase des Hoch- und Stabhochsprunges - jedoch nicht im Zehnkampf! - nur noch 2 oder 3 Wettkämpfer im Wettkampf sind, werden die obigen Zeiten im Hochsprung auf 2 Minuten, im Stabhochsprung auf 3 Minuten erhöht. Ist nur noch ein Wettkämpfer im Bewerb, sollen die Zeiten im Hochsprung auf 5 Minuten, im Stabhochsprung auf 6 Minuten erhöht werden.
- Erläuterung:** Die in "c" genannten Zeiten gelten als Gesamtversuchszeit (d.h.: Diese Zeit beginnt sofort nach Beendigung des vorangegangenen (Fehl-)Versuches).
- d) Hat derselbe Wettkämpfer aufeinanderfolgende Versuche auszuführen und mehr als 3 Wettkämpfer sind noch im Bewerb, sind die in "a" und "b" erwähnten Zeiten auf 3 Minuten beim Stabhochsprung und 2 Minuten bei allen anderen technischen Bewerben zu erhöhen.
- Dies gilt auch im Mehrkampf!. IWB 98, Regel 142/2.

Fortsetzung Seite III

LAUFTIPS

20. Neuhofner Geländecup

- 1. Lauf 09. Jänner 1999
- 2. Lauf 23. Jänner 1999
- 3. Lauf 06. Februar 1999

Union Sportplatz Neuhofen/Krems
Beginn: ab 12.00 Uhr

Auskunft und Anmeldung:
Gerhard Biebl

Steyrerstraße 32, 4501 Neuhofen/Krems
Tel.: 07227/6121 od. 0732/757055-15

1. Mai 1999 - 10. Neuhofner Kremstalllauf

Das Laufsportereignis zum Jahreswechsel

14. GRESTNER SILVESTERLAUF

31. Dezember 1998
Start 14.00 Uhr

Hauptlauf: 5910 m, Kinder u. Schüler 3000m

GROSSE SACHPREISVERLOSUNG

Ats 80.000.- für Hauptlauf
separate Verlosung für Kinder und Schüler

Auskunft: Hofecker Alfred, 0664 / 49 35 790

Gresten: A1 Autobahnabfahrt Amstetten-
Randegg-Gresten

od. A1 Autobahnabfahrt Ybbs-Wieselburg-
Scheibbs-Gresten

Veranstalter: Naturfreunde Gresten

Neueste Info:

22. Silvesterlauf des LCC-Wien

heuer mit

Riesentombola

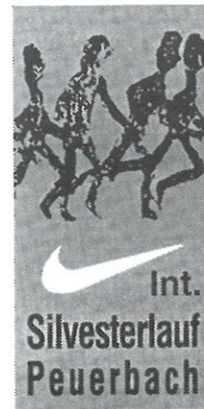
Hauptpreis: **1 Golf Cabrio**
vom Autohaus Porsche Liesing,
weitere wertvolle Preise wie Städteflüge,
große Philharmoniker-Goldmünzen, etc.
Verlosung erfolgt unter allen Teilnehmern.

31. 12. '98,

Start 15 Uhr bei den
Ringstraßengalerien

Strecke: 4,5 km, einmal um den Ring

Infos unter (01) 3303412 (Notar Dr. Pfannl) bzw. **beachte**
bitte die Beilage in dieser Ausgabe der **LEICHTATHLETIK**.



31. Dezember 1998 Int. SILVESTERLAUF PEUERBACH

- Rundkurs im Stadtzentrum
- Attraktives Rahmenprogramm
- Weltklasse im Lauf der Asse mit Nationenwertung
- Klasseneinteilung: W/M 7 bis W 70/M 80

- 12.20: Knirpselauf
- 12.30: Schülerlauf
- 12.55: Hobbylauf (mit Firmenwertung)
- 13.15: Männerlauf
- 14.10: Frauenlauf
- 15.00: Lauf der Asse
- 16.00: Siegerehrung

Info: Hubert Lang, Sonnenhang 26, 4723 Natternbach
Tel.: 07278/8102 oder 0664/4413030
Fax: 07278/81024

Liebe Läufer / innen!
Kommen Sie auch weiterhin zu uns -
nach Peuerbach

Wir freuen uns auf Sie!

Unterstützung der Wettkämpfer - Klarstellung:

Es herrscht Unklarheit/Unsicherheit hinsichtlich der "technischen Geräte", welche Wettkämpfern am Wettkampfsplatz nicht erlaubt sind - IWB 98, Regel 143/2. Selbstverständlich erlauben wir ÖLV-Kampfrichter Kassettenspieler, Radios, CD-Player - sofern diese mit Kopfhörern ausgestattet sind und damit keine Beschädigung/Beeinträchtigung anderer Wettkämpfer verursachen.

SIEGBERT GLASER
ÖLV-Kampfrichterreferent

TERMINE 1998

NOVEMBER:

- 28. 6. Raiffeisen-Adventlauf (02769/7411) Türitz
- 29. 9. Altstadt-Adventlauf (02236/25143) Mödling

DEZEMBER:

- 4. Schüler-Hallenmeeting (07242/73484) Wels
- 5. 13. Krampuslauf (07489/2279) Purgstall
- 6. 4. Geländelauf „Rund um die Marswiese“ (01/51552-3301) Wien
- 6. 7. Adventlauf (02683/5009) Purbach
- 6. Int. Cross-Cup-Lauf (03842/22600-241) Leoben
- 8. 5. Naturfreunde-Krampuslauf (07588/7484) Ried im Traunkreis
- 13. Cross-Europameisterschaften Ferrara/TA
- 13. LCC-Praterlauf (01/3303412) Wien
- 13. 2. Adventlauf (02243/35242) Klosterneuburg
- 13. Adventlauf 1998 (0316/8041-238) Mariazell-Weiz
- 20. Altjahrslauf (07235/88658) Katsdorf
- 27. 3. Altjahrslauf (01/5262474) Wien
- 31. Silvester-Hammwurf-Meeting Dornbirn
- 31. Int. City-Silvesterlauf (01/3303412) Wien
- 31. 35. Int. Silvesterlauf (02256/81887) Hirtenberg
- 31. 18. Int. Silvesterlauf (02732/73860) Krems
- 31. 14. Silvesterlauf (07487/2516) Gresten
- 31. Int. Silvesterlauf (07278/8102) Peuerbach
- 31. Silvesterlauf (07243/52030) Marchtrenk
- 31. Silvesterlauf (0676/3611509) Salzburg
- 31. 5. Int. Silvesterlauf (03148/7256) Kainach
- 31. Silversterlauf Feldkirch

TERMINE 1999

vorläufig, ohne Gewähr!

JÄNNER:

- 3. 3. Haller Dreikönigslauf (03613/2441) Admont
- 6. Tiberias Marathon + 12km-Lauf (00972/36486256) Tiberias/ISR
- 9. 20. Neuhofner Geländecup - 1. Lauf (07227/6121) Neuhofen
- 10. Cricket-Wintercup, Cross, 1. Lauf (01/7298360) Wien
- 17. NÖN-Cross-Serie (1.Lauf) (01/5262474) St. Pölten
- 23./24. HETTLAGE Hallenmeeting (07242/73484) Neuhofen
- 24. Cricket-Wintercup, Cross, 2. Lauf (01/7298360) Wels
- 31. NÖN-Cross-Serie (2.Lauf) (01/5262474) St. Pölten

FEBRUAR:

- 6. ARGE ALP-Meeting München/GER
- 7. ÖÖLV-Hallenmeisterschaften Wels
- 7. Cricket-Wintercup, Cross, 3. Lauf (01/7298360) Wien
- 6. 20. Neuhofner Geländecup - 3. Lauf (07227/6121) Neuhofen
- 13./14. Österr. Hallen-Staatsmeisterschaften Fürth/GER
- 13. Totes-Meer-Halbmarathon (00972/76594422) Naveh-Zohar/ISR
- 14. NÖN-Cross-Serie (3.Lauf) (01/5262474) St. Pölten
- 21. Cricket-Wintercup, Cross, 4. Lauf (01/7298360) Wien
- 21. Jahn-Geländelauf Linz
- 25. Militär-Cross-Weltmeisterschaften Mayport/USA
- 28. ÖÖLV-Crossmeisterschaften Gmunden
- 28. NÖN-Cross-Serie (4.Lauf) (01/5262474) St. Pölten

MÄRZ:

- 4.-7. Hallen-Senioren-Europameisterschaften Malmö/SWE

- 5.-7. Hallenweltmeisterschaften Maebashi/JPN
- 6./7. Österr. Hallenmehrkampf-Staatsmeisterschaften Schielliten
- 14. Österr. Crosslauf-Staatsmeisterschaften Iiter
- 27./28. Crosslauf-Weltmeisterschaften Belfast/GBR

APRIL:

- 10. European 10.000m Challenge Barakaldo/ESP
- 25. Österr. Halbmarathon-Staatsmeisterschaften Wien

MAI:

- 1./2. Geher Weltcup Deauville/FRA
- 8. Wurf-Länderkampf AUT - SUI (Männer/Frauen) Innsbruck
- 13. Österr. 10.000m- und Staffel-Staatsmeisterschaften Villach
- 15. Österr. Geher-Staatsmeisterschaften (20km/10km) Spittal/Drau
- 23. Länderkampf AUT - SLO - ??? Ljubljana/SLO
- 23. (?) Int. Olympic-Meeting für Junioren (01/7071787) Schwechat
- 30. 16. Vienna City Marathon (01/6069510) Wien
- 30./31. Europacup der Vereine (Frauen) Aarhus/DEN
- 30./31. Europacup der Vereine (Männer) ???
- 30./31. Int. HYPO-BANK Mehrkampfmeeting (05523/51568) Götzis

JUNI:

- 3. SPARKASSEN-Supercup Hainfeld
- 5./6. Österr. Cup der Bundesländer (Jugend) Tirol
- 5./6. Europacup (Männer, 1. Liga) Athen/GRE
- 6. Österr. Berglauf-Staatsmeisterschaften Bad Kleinkirchheim
- 12./13. Europacup (Frauen, 2. Liga) Tel Aviv/ISR
- 19./20. ÖÖLV-Landesmeisterschaften Linz
- 19./20. Landesmeisterschaften Brugge/BEL
- 26./27. Straßenlauf-Senioren-Europameisterschaften Salzburg
- 26./27. Österr. Juniorenmeisterschaften Niederösterreich
- 26./27. Österr. Schülermeisterschaften

JULI:

- 3. Juniorenländerkampf AUT - SUI - ???
- 3./4. Europacup-Mehrkampf (Männer, Frauen, 2. Liga) Herentals/BEL
- 3./4. Österr. Seniorenmeisterschaften Dornbirn
- 3./4. EA-Generali-Jedermann-Zehnkampf Wien
- 4. European-Trophy-Berglauf Bad Kleinkirchheim
- 8.-13. Universiade Palma de Mallorca/ESP
- 10./11. Österr. Cup der Bundesländer (Allg. Klasse) Vorarlberg
- 12.-15. Europäische Jugendtage (EYOD) Esbjerg/DEN
- 16.-18. Jugend-Weltmeisterschaften Bydgoszcz/POL
- 17./18. Österr. Staatsmeisterschaften Kapfenberg
- 26. GUGL-Internationales (IAAF GP) (0732/667707) Linz
- 29.7.-1.8. U-23-Europameisterschaften Göteborg/SWE
- 29.7.-8.8. Senioren-Weltmeisterschaften Gateshead/GBR

AUGUST:

- > 1. U-23-Europameisterschaften Göteborg/SWE
- > 8. Senioren-Weltmeisterschaften Gateshead/GBR
- 5.-8. Junioren-Europameisterschaften Riga/LAT
- 6.-18. Militär-Weltmeisterschaften Zagreb/CRO
- 7. Wurf-LänderkampfAUT-BLS-CRO-CZE-HUN-SVK Nitra/SVK
- 20.-29. Weltmeisterschaften Sevilla/ESP

SEPTEMBER:

- 22. Österr. Marathon-Staatsmeisterschaften Klagenfurt
- 4. Österr. Cup der Vereine (Endrunde) Wien od. Schwechat
- 11./12. Österr. U-23- und Jugendmeisterschaften ???
- 18./19. Berglauf-World-Trophy Mt. Kinabalu/MAL
- 29./30. Österr. Mehrkampf-Staatsmeisterschaften (Allg. Klasse/Jun.) Steiermark
- 29./30. Österr. Mehrkampfmeisterschaften (Jugend/Schüler) Steiermark

OKTOBER:

- 2. Österr. Geher-Staatsmeisterschaften (50 km Männer) Groß-Enzersdorf
- 3. Halbmarathon-Weltmeisterschaften ???

DEZEMBER:

- 12. Cross-Europameisterschaften Velenje/SLO

• Alle Veranstaltungstermine sind an den jeweiligen Landesverband und an den ÖLV zu melden
• Änderungen vorbehalten!



37:39,00 Haderer, Anna
37:49,12 Förster, Ellen
38:02,83 Undeutsch, Diana
38:05,40 Sitek, Renata

65 IGLA Harmonie Dancing
75 ULC Linz Oberbank
49 Cricket
60 LCC Wien

25.09. Amstetten
16.05. Gratkorn
16.05. Gratkorn
16.05. Gratkorn

45,81 Schramseis, Maria
40,02 Bieber, Sabine
39,34 Pelzmann, Christiane
38,74 Zeuner, Silke
38,38 Wolf, Karin

63 Cricket
70 SV Schwechat
68 Union Leibnitz
77 IAC-SO
72 Cricket

13.06. Wien
21.05. St.Pölten
26.04. Leibnitz
19.09. Innsbruck
09.05. Wien

100 m Hürden

13,55* Wöfling, Elke
13,80* Dürr, Bianca
13,94* Wöckinger, Daniela
14,14* Kals, Ulrike
14,34* Gloggnitzer, Tanja
14,64* Kat, Barbara
14,88* Stanka, Manuela
15,02* Witting, Manuela
15,09* Wöckinger, Olivia
15,17* Petö, Zsuzsanna
Mit Rückenwindunterstützung :
15,16 Obermayr, Marion

71 SV Schwechat
76 LG Nachbauer Reisen Montf
81 ULC Linz Oberbank
81 ÖTB Salzburg
77 SV Schwechat
75 LG Nachbauer Reisen Montf
78 ÖTB LA Baden
80 SVR-Raika-Reutte
79 ULC Linz Oberbank
61 LG Nachbauer Reisen Montf
77 ULC Linz Oberbank

19.07. Gisingen
19.07. Gisingen
19.07. Gisingen
31.07. Annecy/FRA
19.07. Gisingen
19.07. Gisingen
26.09. Amstetten
14.06. Innsbruck
09.05. Linz
20.06. Lienz
29.08. Gisingen

Hammerwurf

54,10 Stern, Claudia
47,21 Schmid, Claudia
46,57 Zeuner, Silke
43,24 Atzmaninger, Ute
43,13 Klingler, Cornelia
41,10 Bieber, Sabine
40,33 Eisterer, Kerstin
39,42 Skala, Irene
38,50 Renarth, Kirsten
38,27 Vaschauner, Sabrina Maria
23.05. Villach

74 IAC-SO
64 ATSV Innsbruck
77 IAC-SO
74 ÖTB OÖ LA
81 LG-Pletzer Hopfgarten
70 SV Schwechat
77 ÖTB OÖ LA
74 ULC Linz Oberbank
79 SV Schwechat
83

10.05. Planegg/GER
20.06. Lienz
12.09. Schwechat
19.04. Lienz
21.05. Inzing
18.07. Gisingen
18.07. Gisingen
12.06. Ried
14.06. Amstetten
ATV Feldkirchen

400 m Hürden

57,98 Graiani, Daniela
60,90 Gasselseder, Sabine
61,00 Petö, Zsuzsanna
62,32 Rabl, Karin
62,62 Kulnik, Magdalena
63,04 Treidl, Daniela
63,52 Nagl, Brigitte
63,80 Kat, Barbara
64,09 Walkner, Manuela
65,17 Malek, Monika

70 ULC Linz Oberbank
80 ATSV KELL Linz
61 LG Nachbauer Reisen Montf
78 LG-Pletzer Hopfgarten
77 KLC
80 SV Schwechat
71 UNION Schärding
75 LG Nachbauer Reisen Montf
79 UNION Salzburg
82 SV Schwechat

18.07. Gisingen
18.07. Gisingen
18.07. Gisingen
31.05. Innsbruck
25.08. Feldkirchen
27.06. Ried
20.06. Lienz
18.07. Gisingen
22.08. Ried
27.06. Ried

Speerwurf

49,20 Strass, Barbara
48,23 Hofmann, Ulla
47,52 Brodschneider, Monika
45,42 Eisterer, Kerstin
44,81 Zillner, Birgit
43,93 Wöckinger, Olivia
43,92 Brandstetter, Karin
43,25 Bolzano, Sophia
42,44 Schwantzer, Christina
42,32 Sturm, Michaela

74 SV Schwechat
70 Cricket
70 Union Leibnitz
77 ÖTB OÖ LA
75 UNION Schärding
79 ULC Linz Oberbank
75 Union Leibnitz
67 UNION Salzburg
80 ASKÖ Spark. Hainfeld
81 UNION Ebensee

18.07. Gisingen
30.05. Arnheim/NED
18.07. Gisingen
21.06. Lienz
14.06. Ried
14.06. Ried
26.04. Leibnitz
18.07. Gisingen
11.06. Hainfeld
27.06. Ried

Hochsprung

1,92 Gollner, Monika
1,92 Kirchmann, Sigrid
1,85 Horvath, Linda
1,76 Dürr, Bianca
1,75 Kals, Ulrike
1,73 Lobner, Pia
1,70 Schöffner, Katrin
1,70 Grubmüller, Gunda
1,70 Fischbacher, Gudrun
1,67 Felder, Chantal
1,67 Koberger, Gabriele

74 ATV Feldkirchen
66 UNION Ebensee
78 TSV Hartberg
76 LG Nachbauer Reisen Montf
81 ÖTB Salzburg
79 ULC Profi Weinland
78 ULC Linz Oberbank
81 ALC Wels
75 UNION Salzburg
79 TS "Jahn" Lustenau
82 ULC - Mödling

18.07. Gisingen
26.07. Ingolstadt/GER
21.06. Lienz
30.05. Götztis
09.05. Gisingen
27.06. Ried
09.05. Linz
21.06. Graz
18.07. Gisingen
07.06. Bregenz
21.06. Graz

Siebenkampf

5616e Dürr, Bianca
(14,11* - 1,76- 9,69-24,75* - 6,23* - 40,17- 2:28,33)
5282e Kals, Ulrike
(14,51* - 1,75- 10,29-25,96* - 5,46* - 41,05- 2:26,72)
4965e Germann, Betina
(16,13* - 1,56- 10,13-25,87* - 5,90* - 38,51- 2:23,77)
4734e Petö, Zsuzsanna
(15,22* - 1,51- 9,76-26,04* - 5,07* - 36,74- 2:21,88)
4705e Obermayr, Marion
(15,16w - 1,55- 9,67-26,67* - 4,96* - 39,99- 2:26,08)
4550e Eisterer, Kerstin
(15,41* - 1,50- 11,53-27,42* - 4,99* - 40,15- 2:37,08)
4521e Plazotta, Elisabeth
(15,30w - 1,50- 9,42-26,46* - 5,55* - 24,50- 2:24,68)
4485e Kulnik, Magdalena
(17,05* - 1,53- 9,57-26,85* - 5,29* - 36,68- 2:24,00)
4425e Brandstetter, Karin
(15,80* - 1,54- 10,81-28,10* - 4,95* - 37,78- 2:34,04)
4389e Riedmann, Sonja
(15,68* - 1,50- 10,11-27,32* - 5,20* - 34,85- 2:36,86)

76 LG Nachbauer Reisen Montf
81 ÖTB Salzburg
76 KLC
61 LG Nachbauer Reisen Montf
77 ULC Linz Oberbank
77 ÖTB OÖ LA
77 UKJ-WIEN
77 KLC
75 Union Leibnitz
79 TS Lustenau

30./31.05. Götztis
09./10.05. Gisingen
26./27.09. Villach
04./05.07. Brixen/ITA
29./30.08. Gisingen
26./27.09. Lienz
29./30.08. Gisingen
26./27.09. Villach
04./05.07. Brixen/ITA
09./10.05. Gisingen

Stabhochsprung

4,12 Auer, Doris
3,90 Erlach, Monika
3,40 Fischbacher, Gudrun
3,20 Pöll, Brigitta
3,10 Jovanovic, Sonja
3,10 Obermayr, Marion
2,90 Wolfram, Pamela
2,90 Lutschinger, Lisa
2,90 Buchner, Elisabeth
2,90 Klausbruckner, Carmen

71 ÖTB Wien
79 UNION Salzburg
75 UNION Salzburg
79 WAT
80 ULC Profi Weinland
77 ULC Linz Oberbank
83 ULC Profi Weinland
82 ULC Profi Weinland
81 LAG Genböck Haus Ried
84 ULC Profi Weinland

14.06. Wien
20.06. Lienz
19.07. Gisingen
19.07. Gisingen
21.05. St.Pölten
19.07. Gisingen
21.05. St.Pölten
23.05. Südstadt
22.08. Ried
04.09. Südstadt

Weitsprung

6,50* Wöckinger, Olivia
6,23* Dürr, Bianca
6,00* Plazotta, Elisabeth
5,99* Witting, Manuela
5,91* Kals, Ulrike
5,90* Germann, Betina
5,72* Mandl, Anja
5,71* Maier, Sandra
5,60* Zillner, Birgit
5,52* Pollross, Anita

79 ULC Linz Oberbank
76 LG Nachbauer Reisen Montf
77 UKJ-WIEN
80 SVR-Raika-Reutte
81 ÖTB Salzburg
76 KLC
79 Union SSV Graz
81 MLG Sparkasse
75 UNION Schärding
81 MLG Sparkasse

20.06. Lienz
30.05. Götztis
20.06. Lienz
18.07. Gisingen
12.09. Schwechat
26.09. Villach
26.04. Leibnitz
09.10. Mürrzuschlag
18.07. Gisingen
27.09. Kapfenberg

Dreisprung

12,94* Pieringer, Katrin
12,19* Fischbacher, Gudrun
11,95* Kals, Ulrike
11,85* Mandl, Anja
11,80* Pollross, Anita
11,73* Eisterer, Kerstin
11,35* Wöckinger, Olivia
11,08* Maier, Sandra
11,07* Polt, Karin
10,99* Zündel, Caroline

67 ATSE Graz
75 UNION Salzburg
81 ÖTB Salzburg
79 Post SV Graz
81 MLG Sparkasse
77 ÖTB OÖ LA
79 ULC Linz Oberbank
81 MLG Sparkasse
82 ATUS Gmünd
73 Cricket

21.06. Lienz
21.06. Lienz
19.08. Salzburg
27.06. Ried
26.09. Kapfenberg
14.09. Schwechat
21.06. Lienz
21.06. Graz
24.05. Südstadt
21.06. Lienz

Kugelstoß

14,99 Spindelhofer, Sonja
13,77 Feierfeil, Petra
13,58 Wolf, Claudia
13,58 Stern, Claudia
13,16 Bieber, Sabine
12,69 Limbeck, Karin
12,67 Palkovic, Karin
12,58 Stermsek, Roswitha
12,38 Atzmaninger, Ute
12,33 Pasching, Petra

67 OMV Auersthal
72 SV Schwechat
69 IAC-SO
74 IAC-SO
70 SV Schwechat
74 Cricket
74 Cricket
79 Union Leibnitz
74 ÖTB OÖ LA
78 ULV Krems

19.07. Gisingen
19.07. Gisingen
01.06. Bozen/ITA
20.06. Lienz
19.07. Gisingen
20.06. Lienz
30.05. Arnheim/NED
06.09. Mürrzuschlag
20.06. Lienz
09.05. Wien

Diskuswurf

53,00 Spindelhofer, Sonja
52,02 Feierfeil, Petra
50,99 Weber, Ursula
50,15 Stern, Claudia
48,30 Atzmaninger, Ute

67 OMV Auersthal
72 SV Schwechat
60 SV Schwechat
74 IAC-SO
74 ÖTB OÖ LA

09.05. Wien
19.07. Gisingen
09.05. Linz
21.05. St.Pölten
19.07. Gisingen

BUCHTIP

Jutta Deiss, Sven Simon: Leichtathletik EM '98 - Budapest
132 Seiten, durchgehend farbig, mit den Top-Bildern der Fotoagentur Sven Simon, offizielle Dokumentation des Deutschen Leichtathletikverbandes, ISBN 3-7679-0508-6, Copress Verlag GmbH, München 1998, S 291,-



Die 17. Europameisterschaften in Budapest haben für die Weiterentwicklung der Leichtathletik wichtige Hinweise und Erkenntnisse für die kommenden Jahre gebracht. Bedingt durch die fast zeitgleiche Austragung des Formel-1-Grand-Prix und der Europameisterschaft war die EAA gezwungen, die Bewerbe mit 46 Entscheidungen in nur sechs Tagen auszutragen. Diese Straffung und die Beschränkung auf das Wesentliche haben sich in einem gesteigerten Medieninteresse niedergeschlagen und haben dazu beigetragen, daß der oft langatmigen Zeitplan der vergangenen Jahre eine für Zuschauer und Medien interessante Änderung erfahren hat. Ein Gewinn für das Image und den Stellenwert der olympischen Königsdisziplin Leichtathletik.

Mit 23 Medaillen feierte der Deutsche Leichtathletikverband einen seiner größten Erfolge. Österreich feierte mit der Bronzemedaille durch Steffi Graf und den Topplatzierungen von Siegrid Kirchmann und Gregor Högl mit. Die Autorin würdigt in diesem Buch sowohl die Sieger, als auch Athleten, die nicht ganz an ihr Leistungsniveau anschließen konnten und deren Leistungen sich nicht in Medaillen widerspiegeln. Fachkundig, informativ und mitfühlend schildert sie die Wettkämpfe sämtlicher Disziplinen - mit Kurzportraits aller Goldmedaillengewinner. "Steffi Graf und andere Irrungen" behandelt auch ein Stück österreichischer Leichtathletikgeschichte. Über 100 faszinierende Farbfotos der Fotoagentur Sven Simon illustrieren die Höhepunkte dieses Großereignisses und lassen die Wettkämpfe nochmals hautnah miterleben.



**Generali
Silvesterlauf
98/99
Salzburg**

©HAGU

LEICHTATHLETIK

gibt es in diesen Geschäften:

NIEDERÖSTERREICH:

Laufprofi
Grazer Straße 93
A-2700 Wiener Neustadt
Tel. 02622/24879

WIEN:

Laufsport Blutsch
Liniengasse 24
A-1060 Wien
Tel. 01/5970640

OBERÖSTERREICH:

Josef Gebhartl
Tabak-Trafik
Wienerstraße 378a, A-4030 Linz
Tel. 0732/311423

My Runners World
Kirchengasse 18, A-1070 Wien
Tel. 01/5262474

Waltraud Perchthaler
Tabak-Trafik
Hamoderstraße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/348342

RLS Sport
Josef-Palme Platz 3, A-1140 Wien
Tel. 01/9797106

Sport Christian
Am Pfarrgrund 61, A-4910 Riedl.
Tel. 07752/81000

Sport Konrath
Schlachthausgasse 18
A-1030 Wien
Tel. 01/7101468

Sport Eder
A-4591 Molln, Tel. 07584/2448

Tony's Laufshop
Praterstraße 21, A-1020 Wien
Tel. 01/2166288

STEIERMARK:

LOTTO-TOTO Jakomini
Norbert Spitzer
Jakominiplatz 17
A-8020 Graz
Tel. 0316/826084

**Vienna City Marathon
Running Shop**
Favoritenstraße 76, A-1100 Wien
Tel. 01/6043324

unlimited RUNNER^S

Tel: 0222/7988444, Fax: 0222/7988448
Franzosengraben 2-4, 1030 Wien

LAUFTREFF ISRAEL

6. Jänner:

**Tiberias Marathon
und 12 km-Lauf**

13. Februar:

**Totes Meer-Halbmarathon
"Run in the lowest place in the world"**

*Wenn bei uns Winter ist,
ist in Israel Frühling!*

Fitlike Der Regenerations-Drink

Da ist alles drin, was man an MINERALIEN und VITAMINEN braucht

... für eine rasche Regeneration im Sport, in der Schule oder im Beruf.

KEIN Süßstoff, kein Haushaltszucker, dafür Fructose, Maltodextrose und Dextrose.

WENIG Natrium / Chlorid (Kochsalz), dafür viel Magnesium, Calcium, Kalium und mit 10 Vitamine.

* = MEG - 600g in der Dose ausreichend für je 10 Liter Fertiggetränk



in den Sorten:*

Blutorange
Walderdbeere
Grapefruit
Waldmeister/Citro
Kirsch
Zitrone

ATS
178,-

Erhältlich im guten Sportfachhandel oder direkt bei:

Fitlike

... fit und vorn

A - 3380 Pöchlarn
Tel. (0043) 02757/27112
Fax: 02757/27114

... mehr als nur ein Durstlöcher <http://www.laufsport.co.at/FitLike/>

Ich möchte die LEICHTATHLETIK

abonnieren

Jahresabo: Inland S 395,-
Ausland S 495,-

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel: _____

Bitte
ausreichend
frankieren

LEICHTATHLETIK

c/o Dr. Christoph Michelic

Rosenthalgasse 3
A-1140 Wien
Tel/Fax: 0222/911 98 76

Charme und Perfektion eines Städtlilaufes

ALTSTÄTTEN. Der Lauf befindet sich in der Schweiz und ist selbstverständlich ein außergewöhnlicher und besonders schöner.

Diesmal ist das Schöne nicht in erster Linie die bezaubernde Landschaft, sondern der Ort, oder besser das Städtli, in dem gerannt wird. Altstätten liegt auf der Westseite des Rheintales („no-na-ned, sonst wär's ja in Österreich“, hör ich die Gsiberger keppeln), ziemlich gegenüber vom vorarlbergerischen Hohenems, und ist ein putziges Schweizer Städtchen: Ein netter, alter Stadtkern auf einem kleinen Hügel, mit engen Gasserln und malerischen Durchgängen machen die darin eingebettete Strecke nicht nur optisch anspruchsvoll.

Komplettiert wird das Lauferlebnis durch eine unglaubliche Masse an Zuschauern, als hätte man die Bevölkerung des ganzen Rheintales zusammengepflegt. Und alle feuern alle an. Trotz internationaler Spitzenbesetzung wird auf die Letzten nicht vergessen. Drei Stunden lang wird während aller Kategorie-läufe durchgeklatscht, drei Stunden lang kocht die Markt-gasse, drei Stunden lang glühen die Handflächen. Mitverantwortlich für die fast märchenhafte Begeisterung ist hier auch (man lese und staune) die Presse. Die Zeitungen bringen mehrfach Vorankündigungen, sie bringen beispielsweise auch Portraits der Spitzenläufer. Statt wie üblich die Sache mit „interessiert keinen“ abzutun, wird Interesse durch Information geschürt. Plötzlich besteht die Spitzengruppe nicht mehr nur aus ein paar vorbeifliegenden Beinen, sondern aus Namen und Gesichtern. Da feuern dich auf einmal wildfremde Leute per Vornamen an und du wagst trotz drastisch fortgeschrittenem Erschöpfungszustand gar nicht erst deinen Schritt zu drosseln.

Laufschuhe für Afrika

1.300 Läufer bringt das Rennen auf die Liste, viele davon zum x-ten Mal. Zu den Stammläufern zählen Patrick Sang oder Geoffrey Tanui. Letzterer und Jungstar Sammy Kipruto kamen heuer, nach Änderung des Marketingkonzepts, sogar gratis zu ihren Schweizer Freunden. Diese hatten Turnschuhe für Afrika gespendet. Sowas vergißt Tanui nicht.

Nicht uninteressant ist jenes neue Konzept: Es sieht vor, keine Unmenge an ausländischen Spitzenläufern einzukaufen, sondern ein homogenes, gut gemixtes Feld aus Schweizer Größen und Läufern der angrenzenden Nachbarländer zusammenzustellen. Das Preisgeld wurde auf den vorderen Plätzen halbiert und weiter nach hinten verteilt. Ein möglichst spannendes Rennen mit den heimischen

Vorbildern in der Spitze ist die Vision. Wenn sich dennoch Raketen wie die beiden Kenyaner ins Rheintal verirren, sind sie natürlich herzlich willkommen. Aber die Rennen in denen etwa das ungarische Siegerduo von Mödling 97/98 Kliszek und Berkovics nur als Fünfter und Siebter hereinstolpern und der beste Schweizer gerade noch einstellig bleibt, sollen Ausnahmen werden.

Mit dem Antreten der beiden Afrikaner schien das Rennen der Herrschaften im vorhinein entschieden. Dennoch wollten es die Mitteleuropäischen Mitstreiter, zumindest ansatzweise, spannend machen. Nach der ersten der vier hügeligen Runden fand ich mich (gestatten Wundsam, SV RAIKA Reutte) nach einem viel zu scharfen Umlauf an Position UNO (was ich sehr kurze Zeit später büßen durfte), im Quintett mit dem Südtiroler Manfred Premstaller, dem Schweizer Nationalteamläufer Markus Gerber und natürlich Kipruto und Tanui. Knapp dahinter das Schweizer Trio Thomas Meier, Jonathan Stampanoni und Andreas Müller. Eine halbe Runde später wurden dem jüngeren Kenyaner die schmalen Gasserln im Grüppchen zu eng. Ein heftiger Zwischensprint zerfetzte die Spitzengruppe in folgende Fragmente: Sammy Kipruto - Loch - Tanui - mit dem Anschluß kämpfender Gerber - Loch - Premstaller - größeres Loch - ich, bereits geschluckt von drei Schweizern. Im Ziel hat sich nur noch die Position des Südtirolers nach hinten auf den 6. Platz verschoben und die meinige auf den achten. Eine vielversprechende Vorstellung

gibt der 20jährige Vorarlberger Bruno Stadelmann als Zwölfter.

Neta Nünazwanzg Öschtricha

Im Wettstreit der holden Weiblichkeit funktionierte das neue System schon ganz nach dem Rezept des Veranstalters. In Abwesenheit der Kenyanerinnen Malot und Kanana triellierten sich die besten Mitteleuropäerinnen der letzten Städtliläufe um den Sieg. Und ganz nach dem Gusto des Publikums konnte die eidgenössische Marathonmeisterin Anna-Ursula Olbrecht das Vorjahresergebnis umstülpen und die beiden Germaninen Claudia Lenz und Heidrun Vetter panieren. Die einzige angekündigte Österreicherin, die vielfache Ländle-Meisterin Petra Summer war nicht am Start.

Überhaupt ist die Geringbeteiligung der österreichischen Läufer an dieser rundherum gelungenen Veranstaltung verwunderlich. Gerade „nünazwanzg Öschtricha“ verirrt sich zum mit 1.300 Teilnehmern größten Rennen des Rheintales. Dabei könnte man die Entfernung von Hohenems zum Start gerade für ein nettes 20minütiges Aufwärmjoggerl nützen. Mir kam für dieses Lauffest die Anreise von Wien nicht zu weit vor.

PETER WUNDSAM

19. September, Altstätten / SUI:

MÄNNER (9,1 km):

1. Sammy Kipruto (KEN) 26:31, 2. Geoffrey Tanui (KEN) 26:50, 3. Markus Gerber (SUI) 27:12... 8. Peter Wundsam (SV RAIKA Reutte) 28:28.

FRAUEN (6,9 km):

1. Anna-Ursula Olbrecht (SUI) 23:30, 2. Claudia Lenz (GER) 23:49, 3. Heidrun Vetter (GER) 24:06.



GLEICH wird's dem Sammy KIPRUTO (Startnummer 16) zu schmal im Städtli und er vertschüßt sich mit einem Zwischensprintchen von Geoffrey TANUI (15), Markus GERBER (1) und zwei übermütigen Tirolern.

Eine wundersame Lauf-Geschichte

St. Wolfis' Gesetze

oder:

Warum am Wolfgangsee immer der bestmögliche Fall eintritt

ZUM BEISPIEL . . .



IDEALFALL: Gudrun PFLÜGER siegt beim Wolfgangseelauf

DER BESTE ALLER MÖGLICHEN FÄLLE: Peter WUNDSAM wird Zweiter

LEICHTER FALL: Francis MBIU siegt souverän

St. WOLFGANG. Selbstverständlich ist die Definition des bestmöglichen Falles, die Definition von Glück oft eine Frage des relativen Betrachtungsstandpunktes. Wenn einer gewinnt, muß zwangsläufig ein anderer verlieren. Wenn einer höher springt, weiter wirft, schöner fliegt, ... schneller läuft, muß es einen geben, der nicht gar so hoch, etwas weniger weit, ein bisserl schiefer, ... und nicht ganz so flott ist, wie eben jener. So bin ich denn so frei und wähle mir einfach einen solchen Standpunkt und zwar erstens meinen (gestatten Wundsam, SV RAIKA Reutte) und zweitens den aller glücklichen Läufer am Wolfgangsee.

Ob glücklich auf Grund einer guten Platzierung, glücklich wegen ein paar Sekündchen Zeitverbesserung, glücklich weil die Angebotete erstmals zuschauen war und danach den Heiratsantrag angenommen hat, oder nur aufgrund eines schönen Lauferlebnisses sei dahingestellt. In irgendeiner Form sind fast alle Absolventen des Wolfgangseelaufes nachher glücklich, womit wir der Definition eines der besten möglichen Fälle schon recht nahe gekommen sind.

Zum 27. Mal lief man heuer wett-kämpferweise um den operetten-schwangeren Salzkammergutsee, was die Veranstaltung zur zweitältesten der Alpenrepublik macht. An die 15 Jahre war sie der größte Langstreckenlauf (Definition: mehr als 25 km / nach Teilnehmern am Hauptlauf) Österreichs, dann 10 Jahre der Vize hinter dem Früh-

lingsmarathon zu Wien, und heuer wurde sie erstmals vom boomenden Grazer Marathon eingeholt. Was der Stimmung des Rennens natürlich keinen Abbruch tut. Die ist großartig wie eh und je, und wer einmal durch das Zuschauerspazier wurde, völlig schnurz ob als 5ter, als 15ter oder als 1.555ster, vergißt das nie wieder. Daran kann auch keine Wetterkapriole, die so alle drei Jahre das Seelaufwochenende heimsucht, wie auch heuer, etwas ändern.

Ins Bett, ins Zeug legen

Das Samstagwetter war eh noch großartig, einer der strahlendsten Herbsttage, den man sich träumen kann. Und den in der märchenhaften Umgebung des Wolfgangsees zu leben: Laufender Mensch was willst Du mehr? Na ja! Abends die Ripperplatte in der Molken in Ischl vielleicht? Die mußte auf Sonntag abend vertagt werden, zweck's dem Carbonloading vulgo Kohlehydratspeicher randvoll auffüllen vulgo halt was G'sundes essen. Jedenfalls legte man sich mit vollem Bauch in der allerschönsten Herbstnacht ins Bett und erwachte fröhstüchlechend in einem Fastschneesturm.

Um 10 Uhr war's zumindest wieder so warm, daß man sich die Mitnahme von Reserveschneeschuhen nicht mehr überlegen mußte, aber Badehosenwetter war's lange keines. Francis Mbiu aus Kenya war gekommen, sich den acht Jahre alten Streckenrekord des Brasilianers Filho (1:29:17 Std.) samt der dazugehörigen Prämie einzunähen und das machte er vom ersten Kilometer weg

klar. 2:55 / 3:00 / 3:00 stiefelte er gegenwindig Richtung Falkenstein. Etwas dahinter folgten Vorjahressieger Zsolt Bacskai (Ungarn) und der Budweiser Jan Blaha (Sieger 1995). Eine größere Gruppe mit den ersten Österreichern und dem Schweizer Nationalteamler Bruno Heuberger folgte in 150 Metern Abstand. Überhaupt war die Österreicherbesetzung diesmal ganz brauchbar. Mit Roman Weger (drittbesten Österreicher beim Wien-Marathon), Berglaufspezi Rudolf Reitberger, dem wiedererstarkten Nikolas Salinger, dem Comebackler des Jahres Erich Kokaly (Marathonmeister 1989), Seelaufspezialist Gerhard Wörndl und mir, war eine interessante Konstellation entstanden, die im besten Fall einen Spitzenplatz abwerfen könnte. Zurück oder besser hinauf zum rekordeifernden Kenyaner. Der liebte den steilen Weg auf den Falkenstein, jenen 250-Höhenmeter-Hügel, über den man bei Kilometer fünf drüber muß, nicht sehr. Er wurde zwar oben bei der Kapelle als erster mit dem traditionellen Böllerschuß begrüßt, doch der ging fast in die Knallerei für Bacskai und Blaha über.

Rößlknutscher

Bei der ziemlich glitschigen „Abfahrt“ über das patschnasse Herbstlaub konnte er sich wieder von diesen beiden absetzen, hatte aber dem schulmäßigen Parallelschwung a'la Wörndl & Wundsam nichts entgegenzusetzen. In Fürnberg, quasi im Zielschuß, sah er sich plötzlich von zwei Österreichern eingekreist. Das dauerte nicht wirklich lange und der Zweite der Halbmarathons von

Frankfurt, Den Haag und Altötting nahm seine Rekordjagd wieder auf. Ich hingegen konnte mich, anders als vor zwei Jahren, gleich von Wörndl absetzen, hatte so überraschend an zweiter Stelle liegend aber dauernd das Gefühl, eine ungarisch-tschechisch-schweizerische Lawine würde mich jeden Moment überrollen. Lange Zeit passierte gar nix. Mbiu hatte seinen Vorsprung verdeutlicht, die Rekordgelüste aber offensichtlich begraben oder begraben müssen, denn der Abstand wuchs nur noch langsam. Beim Zwölfer kam die nächste Applauswelle, des in jedem der Orte zahlreichen Publikums schon sehr knapp nach meiner und 500 Meter weiter erschien Bacskai neben mir. Dann das erste große Staunen: Der war alleine. Dahinter weit und breit niemand. Na gut, wir waren ja noch nicht einmal bei der Hälfte der 27,2 Kilometer. Der Dritte des Wachau-Halbmarathons (1:03:08 Std.) flog zügig vorbei aber nicht viel weiter. Ab dem 17er begann Bacskai sich umzudrehen, immer öfter, verdächtig oft. Das wollte ich genauer wissen und mit zwei, drei flotteren Kilometern war ich knapp nach Strobl wieder neben ihm. Nach zwei Kilometern taktischem Geplänkel startete ich mit dem Übermut des sowieso Unmöglichen einen Ausreißversuch und war tatsächlich plötzlich allein, und drei Kilometer später als Zweiter beim Weißen Rößl, das ich am liebsten gleich abgeknutscht hätte. 46 Sekunden hinter dem souveränen Mbiu (1:32:02 Std.), 28 Sekunden vor dem Ungarn und 1 Minute vor dem Schweizer Heuberger, hatte ich wohl den bestmöglichen aller möglichen Fälle erwischt. Einen sensationellen Fall von läuferischem Höhenflug lieferte auch der Rieder Josef Rohringer, der als Außenseiter nicht nur den gesamten Rest der Österreicher hinter sich ließ, sondern in beachtlichen 1:35:06 Stunden Fünfter wurde. Nur drei Sekündchen später, mit



FALLBEISPIELE für ein ganz spezielles Laufwochenende am Wolfgangsee.

einer Verbesserung von dreieinhalb Minuten gegenüber 1996, flog Reitberger ins Ziel. Gleich dahinter rundeten Wörndl, Salinger und Kokaly mit immer noch 1:35er Zeiten das tolle Österreicherergebnis ab.

Fall und Falle

Apropos Fall: Vorsicht Falle hieß es für die hochfavorisierte Kenyanerin Hellen Munyoro. Eigentlich war sie, wie ihr Landsmann Mbiu, mit Appetit auf den (allerdings sensationellen) Streckenrekord angereist. Der stammt ebenfalls aus dem 1990er-Rekordrennen (Herren-, Damen-, und Österreicherinnenrekord) von der Ungarin Barosci mit 1:40:38 Stunden. Die erste Falle war, die, für eine gerade angereiste Ostafrikanerin, wohl sibirische Kälte. Die zweite meldete sich im letzten Moment aus reiner Laune heraus. Den ganzen Sommer hatte sie nichts bis wenig trainiert und wollte halt so gaudihalber... so auf mal schauen... rund um den Wolfgangsee laufen.

Doch wenn diese Dame irgendwas auch nur so-so macht, steigt trotzdem der Rauch auf. Sie ist vielfache Staatsmeisterin im Lang-, Berg- und Crosslaufen, sie ist Siegerin der Langlauf World-Loppet-Serie, sie ist mehrfache Berglauf World Trophy Gewinnerin, sie ist... und sie ist tatsächlich (nun staunen bitte) eine Österreicherin. Der geneigte Leser weiß es längst: In diesem Falle kann die Falle nur Gudrun Pflüger heißen. Selbstverständlich wollten auch die beiden Ungarinnen, die „Vize“ vom Vorjahr Beata Rakonczai und die von 1996 Eva Petrik-Nagy, ein bisserl mitplauschen.

Kurzum, der Dame aus den Tropen war's zu kalt, zu steil und zu lang, der Berg- und Langlaufspezialisten aus Radstadt war's genau andersrum und damit war ein idealer Fall eingetreten und sie gewann. Am Ende hätte sie beinahe noch die junge Ungarin Rakonczai übersehen,

die sich bis auf 14 Sekunden herangeschlichen hatte, Pflügers 1:47:21 sind aber nicht nur knappe 41 Sekunden über dem Österreicherinnenrekord von Verena Lechner, sie schiebt sich damit auch an die siebente Stelle der ewigen Bestenliste dieses Laufklassikers. Munyoro schlotterte als Dritte nach St Wolfgang zurück, während sich die Tirolerin Anni Oberhofer anschickte, neben dem fünften Gesamttrang den AK-40-Rekord von Ida Hellwagner um eineinhalb Minuten zu erobern (1:57:27 Std.). Genau zehn Jahre nach ihrem zweiten Platz blieb sie nur eine Minute und drei Sekunden über ihrer Wolfgangseebestzeit von 1988. Sicher kein Fall von Altersschwäche.

18. Oktober, St. Wolfgang: Lauf „Rund um den Wolfgangsee“

MÄNNER (27 km):
1. Francis Mbiu (KEN) 1:32:02, 2. Peter Wundsam (SV RAIKA Reutte, 1. AK 30) 1:32:48, 3. Zsolt Bacskai (HUN) 1:33:16, 4. Bruno Heuberger (SUI) 1:33:53, 5. Josef Rohringer (LAG Ried, 1. AK 35) 1:35:06, 6. Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz) 1:35:09, 7. Gerhard Wörndl (Sport Lichtenegger, 2. AK 30) 1:35:34, 8. Nikolas Salinger (Puma Running, 3. AK 30) 1:35:44, 9. Erich Kokaly (DSG Maria Elend, 4. AK 30), 10. Jan Blaha (CZE) 1:37:56.
AK 40:
1. Stanislav Fux (CZE) 1:38:39, 2. Hans Quehenberger (USV Abtenau) 1:41:24.
AK 45:
Alois Puchner (LG AU Pregarten) 1:39:06.
AK 50:
1. Bernd Moormann (GER) 1:46:44... 3. Wolfgang Helm (LC Guggenbach) 1:51:43.
AK 55:
Cornelius Borst (SUI) 1:50:01.
AK 60:
Johann Weber (LCAV doubrava) 1:58:27.
AK 65:
Hans Kreidl (LCT Zillertal) 2:17:36.
AK 70: Matthias Strobl (U. Innerschwand) 2:45:17.

FRAUEN (27 km):
1. Gudrun Pflüger (LCC Wien) 1:47:21, 2. Beata Rakonczai (HUN) 1:47:35, 3. Hellen Munyoro (KEN, 1. AK 30) 1:50:10, 4. Eva Petrick-Nagy (HUN, 1. AK 35) 1:52:52, 5. Anni Oberhofer (LT Breitenbach, 1. AK 40) 1:57:27.
AK 45:
Bernadette Steinböck (Crosslauf Koppl) 2:17:00.
AK 50:
Jirina Preislarova (CZE) 2:08:13.
AK 55:
Trudi Huber (SUI) 2:41:45.
AK 60:
Bruni Jaetsch (GER) 2:57:06.
AK 65:
Renate Spaun (LG Attergau) 3:22:40.



Freudentanz auf dem Vulkan

CROSSLAUF UND BERGLAUF

RÉUNION. Das französische Überseedepartement La Réunion im Indischen Ozean war die exotische Destination der ersten World Trophy im Berglauf außerhalb Europas. Die 2.500 Quadratkilometer große Insel mit 600.000 Einwohnern liegt 800 Kilometer östlich von Madagaskar und 9.000 Kilometer Luftlinie von Wien entfernt. Als nächsten Nachbarn hat Réunion die Insel Mauritius. Der Vulkan Piton de la Fournaise („Heißer Kochtopf“), der Réunion prägt, war zur Zeit der Wettkämpfe übrigens aktiv.

Für Österreichs Athleten sollte es mehr als ein Badeausflug auf das zum asiatischen Kontinent zählende Eiland werden. Es galt das mäßige Abschneiden der diesjährigen European Trophy in Sestriere auszubügeln. Die rot-weiß-rote Equipe war in allen Bewerben mit einer vollzähligen Mannschaft vertreten: 3



STECKBRIEF der World Trophy Gewinnerin (Junioren) im Berglauf 1998, Cornelia HEINZLE:
Geboren: 9. Dezember 1980
Verein: ULC arido Dornbirn
Trainer: Die Eltern
(Elsbeth und Hermann Heinzle)
Schule: Sportgymnasium Dornbirn, Maturaklasse
Größte Erfolge bisher: 5. Rang World Trophy 1997, ÖLV-Junioren- und U-23-Meisterin 1998 über 3.000 m
Sportliche Zukunft: Langstreckenlauf Bahn und Berglauf
Autogrammadresse: 6840 Götzis, Berg 4a
Bild: Herbert Brindl

Toller Sport - wenig Zuseher

Sportlich gesehen war der Versuch die Berglauf World Trophy erstmals außerhalb des - geographischen - Europa auszutragen ein voller Erfolg. Mit Madagaskar, Mauritius und den Seychellen nahmen neue Nationen an den Wettkämpfen teil. Alle fünf Kontinente waren vertreten (wo gibt es das im Schilauflauf?). Bis auf die Spanier und die Portugiesen waren auch alle berglaufenden europäischen Nationen am Start. Die laufbegeisterten Réunioner brachten im „Offenen Lauf“ immerhin knapp 400 Leute auf die Beine. Organisatorische Mängel

(weite Anfahrtswege, unpünktliche Busse) wurden mit viel Freundlichkeit ausgeglichen. Obwohl die Medien vor Ort viel von der „Trophée Mondial“ berichteten, hielt sich das Zuschauerinteresse bei bestem Wetter in Grenzen. Grund dafür dürfte gewesen sein, daß das Zielgelände für den „Normalverbraucher“ praktisch unerreikbaar blieb. Hier ist die WMRA, die World Mountain Running Association, wie das ehemalige ICMR nunmehr heißt, gefordert, sonst werden Bergläufe immer nur Wettkämpfe für Familienmitglieder sein.

HERBERT BRINDL

Junioren, 4 Junioren, 4 Damen und 6 Herren.

Heißer Auftakt

Der Beginn der Wettkämpfe war verheißungsvoll. Die Girlies aus Österreich stürmten zu Gold und Silber. Cornelia Heinzle aus Vorarlberg sicherte sich mit einem klug eingeteilten Lauf überlegen die Junioren-Wertung. Mit Maria Koch (Salzburg) und Ingeborg Pflügl (Oberösterreich) errang sie im Teambewerb weiteres Edelmetall.

Unter den Erwartungen blieben im anschließenden Bewerb die Burschen, bei denen nur der Oberösterreicher Gerald Peterseil (als 24. bester Österreicher) mit seiner Leistung halbwegs zufrieden sein konnte. Auf ÖLV-Berglaufreferent Johannes Mayer wartet nächster Zeit viel Sichtung- und Aufbauarbeit. Schließlich sind in den nächsten Jahren die Aushängeschilder der heimischen Berglaufszene, Helmut Schmuck und Peter Schatz, zu ersetzen.

Zum Glück gezwungen

werden mußte der französische Teamchef bei der Aufstellung der Juniorenmannschaft. Ursprünglich sollten nur Läufer aus dem französischen Mutterland aufgeboden werden. Die Organisatoren setzten aber mit mehr oder weniger sanftem Druck den Einheimischen Raymond Fontaine durch. Er dankte es in einem beherzten Rennen mit Gold. Es sollte das einzige für die Grande Nation bleiben.

Nach der Nichtqualifikation der langjährigen Paradeläuferin Gudrun Pflüger (Diplomprüfung) und dem kurzfristigen Ausfall der österreichischen Meisterin Franziska Krösbacher (Flugangst), waren die Erwartungen im Damenbewerb nicht zu hoch gesteckt. Johanna Magauer und „Oldgirl“ Karoli-

ne Käfer wurden mit soliden Leistungen als 24. und 25. klassiert. Uneinholbar für alle war die 22jährige Dita Hebelkova aus Jablonec. Die Tschechin siegte mit einer Minute Vorsprung auf die Italienerin Matilde Ravizza. Für Hebelkova selbst kam der Erfolg überraschend, sie strebte eine Platzierung unter den besten 15 an, nicht aber für die Fachleute. Bereits vor vier Jahren holte sie bei der World Trophy in Berchtesgaden bei den Frauen Bronze (einen Juniorinnenbewerb gab es damals noch nicht).

„Leichte“ Herrenstrecke

Wurde im Vorfeld aufgrund des Höhenprofils und den Infos in der Ausschreibung (15,2 km; 1410 m Höhendifferenz) von einer eher leichten Strecke gesprochen, mußten die Teams nach der Besichtigung ihre Ansicht gründlich revidieren. „Knüppelhart“ war der viel strapazierte Ausdruck nicht nur im Lager der Österreicher. Einige giftige Bergabpassagen ließen die zu bewältigenden Höhenmeter auf rund 1.700 anwachsen. Bei der Streckenvermessung dürften die Organisatoren ohnehin mehr geschätzt als gemessen haben. Nach dem Motto „Darf's ein bisschen mehr sein?“ hatten die Läufer rund 18 Kilometer zu bewältigen. Im letzten Viertel des Pacours warteten Steilstücke mit hunderten Stufen. Von einigen Verbandsfunktionären gab es Kritik an der Streckenführung die meinten, mit Berglauf habe dies nichts mehr zu tun.

Stunde des Bahnläufers

Um so überraschender kam der Sieg des Neuseeländers Jonathan Wyatt, der auf den letzten zwei Kilometern den großen Favoriten Antonio Molinari (Italien) klar distanzierte. Für Wyatt war es erst sein zweiter Berglaufversuch. Beide Rennen gewann er: Die neuseeländische



UMGEBEN von Palmen - und Italienern: Österreichs Bronzene Hubert RESCH, Markus KRÖLL, Sepp TSCHURTSCHENTHALER, Rudolf REITBERGER, Helmut SCHMUCK (verdeckt).
Bild: Herbert Brindl

Meisterschaft 1998 und die World Trophy. Der 25jährige „Kiwi“ hatte sich zwei Wochen intensiv in Réunion vorbereitet, ist aber eigentlich Bahnspezialist. Die 5.000 Meter hämmerte Wyatt in diesem Jahr in 13:27 Minuten auf die

Bahn. Bei den Olympischen Spielen in Atlanta scheiterte er im 5.000-Meter-Lauf knapp am Finaleinzug. Sein großes Ziel ist das Finale im 10.000-Meter-Lauf in Sydney 2000.

Dramatisch verlief die Entscheidung um die Bronzemedaille. Österreichs Helmut Schmuck hielt lange den dritten Rang, ehe ihn im Schlußteil der deutsche Routinier Guido Dold passierte. Schmuck blieb im Windschatten und attackierte Dold nochmals kurz vor dem Ziel. Dabei stürzte der Österreicher auf dem rutschigen Terrain, wurde von zwei weiteren Läufern passiert und humpelte als sechster mit einem gezerrten Oberschenkelmuskul durch das Ziel.

Stark war der Auftritt des zweitbesten Österreichers, Rudolf Reitberger. Im „Stufensteilstück“ überholte er Läufer um Läufer und machte etwa 40 Plätze gut. Als 17. erreichte der Mühlviertler seine beste Platzierung bei einer Berglauf-Trophy. Zwei Plätze dahinter der Tiroler Sepp Tschurtschenthaler. Der 27. Platz von Teamsenior Peter Schatz (Kärnten) reichte zum verdienten dritten Rang im Teambewerb. Der Abstand zu den zweitplatzierten Franzosen war minimal. Gold haben die Italiener abonniert.

HERBERT BRINDL

19./20. September, Réunion / FRA: World Trophy im Berglauf

Berglauf
MÄNNER (15,2 km, HD 1410 m offiziell):
 1. Jonathan Wyatt (NZL) 1:25:19, 2. Antonio Molinari (ITA) 1:26:47, 3. Guido Dold (GER) 1:28:26, 4. Robert Quinn (SCO) 1:28:44, 5. Stephane Maheo (FRAU)

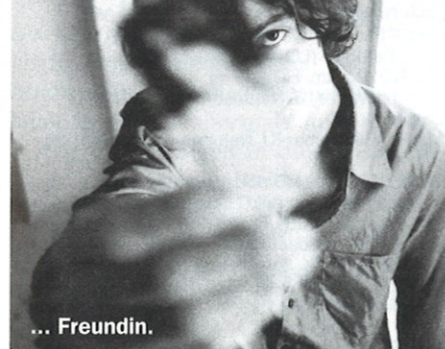
1:28:48, 6. Helmut Schmuck (AUT) 1:28:58, 7. Davide Milesi (ITA) 1:29:16, 8. Richard Findlow (ENG) 1:29:32... 17. Rudolf Reitberger (AUT) 1:31:09... 19. Sepp Tschurtschenthaler (AUT) 1:31:23... 27. Peter Schatz (AUT) 1:32:59... 29. Hubert Resch (AUT) 1:33:15... Markus Kröll (AUT) aufgegeben.

MANNSCHAFT:
 1. Italien 41 Pkte (Antonio Molinari 2., Davide Milesi 7., Massimo Galliano 12., Lucio Fregona 20.), 2. Frankreich 63 (Stephane Maheo 5., Regis Roux 11., Sylvain Richard 23., Thierry Icart 24.), 3. Österreich 69 (Helmut Schmuck 6., Rudolf Reitberger 17., Sepp Tschurtschenthaler 19., Peter Schatz 27. - Markus Kröll aufgegeben).
JUNIOREN (8,3 km, HD 720 m):
 1. Raymond Fontaine (FRA) 42:00, 2. Adam Crossland (ENG) 52:25, 3. Peter Cosman (CZE) 43:00... 24. Gerald Peterseil (AUT) 47:35... 34. Florian Heinzele (AUT) 49:16; 35. Mario Egger (AUT) 49:39... 41. Stefan Schönauer (AUT) 50:53.
MANNSCHAFT:
 1. Italien 16 (Roberto del Soglio 4., Gabrielle Abate 5., Matteo Bagiotti 7.)... 9. Österreich 93 (Gerald Peterseil 24., Florian Heinzele 34., Mario Egger 35. - Stefan Schönauer 41.).

FRAUEN (8,3 km, HD 720 m):
 1. Dita Hebelkova (CZE) 46:00, 2. Matilde Ravizza (ITA) 46:59, 3. Melissa Moon (NZL) 47:53, 4. Maree Bunce (NZL) 47:59, 5. Maria Grazia Roberti (ITA) 48:12, 6. Izabella Zatorska (POL) 48:13, 7. Jaroslava Bukvajova (SVK) 48:16, 8. Ludmila Melicherova (SVK) 48:24... 24. Johanna Magauer (AUT) 52:02; 25. Karoline Käfer (AUT) 52:25... 38. Elsbeth Heinzele (AUT) 54:25... 54. Patrizia Rausch (AUT) 58:31.
MANNSCHAFT:
 1. Italien 18 (Matilde Ravizza 2., Maria Grazia Roberti 5., Rosita Rota Gelpi 11.), 2. Neuseeland 25 (Melissa Moon 3., Maree Bunce 4., Karen Murphy 18.), 3. Slowakei 46 (Jaroslava Bukvajova 7., Ludmila Melicherova 8., Alena Briedova 31.)... 9. Österreich 87 (Johanna Magauer 24., Karoline Käfer 25., Elsbeth Heinzele 38. - Patrizia Rausch 54.).
JUNIOREN (5 km, HD 450 m):
 1. Cornelia Heinzele (AUT) 26:21, 2. Ines Hizar (SLO) 27:05, 3. Anna Pastrnakova (SVK) 27:23... 14. Maria Koch (AUT) 30:05... 18. Ingeborg Pflügl (AUT) 30:59.
MANNSCHAFT:
 1. Slowenien 8 (Ines Hizar 2., Tina Hizar 6.), 2. Österreich 15 (Cornelia Heinzele 1., Maria Koch 14. - Ingeborg Pflügl 18.).

ERSTE QUALITÄT: STARHILFE FÜR JUNGE LEUTE

Meine Erste ...



Irgendwann sucht jeder die erste eigene Wohnung. Und muß die erste Kautionszahl. Und jeden Ersten im Monat die Miete. Und will sein erstes Auto haben und vielleicht die erste größere Reise unternehmen. Am besten, Sie kommen in Ihre nächste Erste Bank-Filiale und fragen uns nach dem Erste-Konto mit Startbonus. Dieses Konto ist ideal für alle Zahlungen, die man tätigen muß,

um sich erste Wünsche zu erfüllen – und kostet jungen Leuten außerdem null. (Fragen Sie uns zusätzlich nach: Erste-Profit-Card, Erste-Gewinnspargbuch, Erste-Traffic-Set, Erste-AutoTeilen und Erste-Wohnbauberatung.) Weitere Informationen unter <http://www.erstebank.at> oder in Ihrer nächsten Erste Bank.

Nehmen Sie uns beim Namen.

ERSTE BANK

Burgenland

Talente nach vor

Beim neuen ASVÖ-Schulalente-Grand-Prix sollen burgenländische Leichtathletikhoffnungen für die Zukunft gefunden werden. An den Auftaktveranstaltungen in Schützen am Gebirge und in Eisenstadt nahmen im Oktober mehr als 300 Kinder teil. Verbandstrainer Rolf Meixner sprach von ersten „Talentschen“, die aufzeigten. Der Vierkampf für Volks-, Unterstufen- und Oberstufenschüler wird im Frühjahr mit drei Veranstaltungen fortgesetzt und mit dem „Finale der großen Preise“ für die Punktebesten abgeschlossen. Das Projekt entstand auf Initiative des burgenländischen Leichtathletikverbandes, des Landeschulrates und des ASVÖ.

BERNHARD BEYER

Oberösterreich

Der Ton macht die Musik

Die ausstehenden Athletengagen für das Guglmeeting vom Juli wurden bezahlt. Damit haben die Linzer Veranstalter vorerst einmal ihren Kopf aus der Schlinge gezogen. Die IAAF beließ dem Guglmeeting seinen Grand-Prix-II-Status und terminisierte es für 1999 vorläufig am 26. Juli. Ob es im nächsten Jahr tatsächlich auf der Gugl in großem Stil rund geht, muß sich bis Ende Dezember zeigen. Bis dahin wollen die Funktionäre vom Oberösterreichischen Leichtathletikverband die Differenzen mit Marketingpartner Peter-Michael Reichel klären. Ex-Meetingdirektor Maximilian Lakitsch ist als Schlichter zwischen den Parteien am Werk. Für das nächste Meeting ist bei Null zu beginnen. Die Hauptsponsoren ZIPFER und OMV haben von den Streitereien genug und sind ausgestiegen. Der Mineralölkonzern läßt sein Werbegeld dorthinfließen, wo die Musik spielt. Die Linzer Klangwolke ist ihm vom Ton angenehmer.

Salzburg

Organisierende Köche

Kräftig umzurühren in Salzburgs Laufszene hat sich der junge Verein LAC Kongress Gastronomie Salzburg vorgenommen. Nach einem knappen Jahr des Bestehens warten die Lauf-Gastronomen mit ersten Erfolgen - sowohl sportlich als mit Initiativen zu eigenen Veranstaltungen - auf. Die Erfolgsliste führt Monika Staggl an, die im September in Cesenatico Senioren-Europameisterin im Marathonlauf wurde und dabei mit 2:59:05 Stunden (ÖLV-Seniorenrekord) zum ersten Mal unter der 3-Stunden-Marke blieb. Ein Abendmeeting im August war der Auftakt für eigene Veranstaltungen, deren Meisterstück der GENERALI Sil-

vesterlauf in Salzburg werden soll. Am 27. Februar tritt der LAC Salzburg als Organisator eines Crosslaufes im Rahmen des 5. Bike-Store-Wintercups auf.
ULRIKE WAGNER

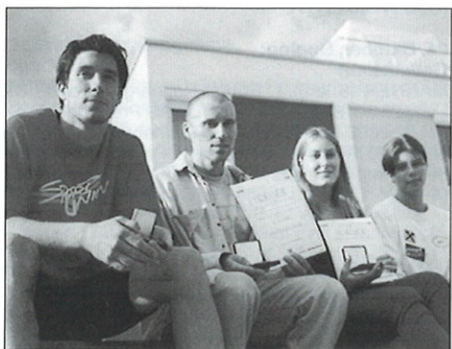


EUROPAS MEISTERIN im Marathonlauf (AK 45): Monika STAGGL.

Steiermark

Styrian Five in Planung

Die Meetingserie „Styrian Golden Four“ hat ihr zweites Jahr hinter sich. Sie ist fixer Bestandteil im Wettkampfkalendar der Steirischen Leichtathletik Verbandes geworden. Die Meetings von Leibnitz, Hartberg, Felzbach und Mürzschlag sind an die ehemaligen „Golden Four“ der IAAF angelehnt und werden von der Raiffeisen Landesbank mit Goldbarren für die Gesamtsieger gesponsert. Das 50 Gramm schwere Goldstück für den Sieg bei den Männern entführte Sprinter Damjan Spur nach Slowenien, Österreichs Dreisprungmeisterin bei den U-23-jährigen und Juniorinnen, Anja Mandl (Post SV Graz), gewann die Damenwertung. Die Styrian-Four-Serie gibt es im nächsten Jahr wahrscheinlich mit einem fünften Veranstalter.



GOLD für Vier: Michael KLAUTZER, Dami-an SPUR, Anja MANDL, Sandra MAIER.
Bild: CHR

Für die Vergabe der Preise funktionierte der Steirische Verband die Junioren-Landesmeisterschaften in Kapfenberg zu einem Event mit Showeinlagen um. StLV-Nachwuchssportwart Christian Röhrling: „Ein Vorgeschmack auf die Staatsmeisterschaften im nächsten Jahr in Kapfenberg.“

Vorarlberg

Götzis-Meeting Weltpitze

Was das Letzigrundmeeting in Zürich für die Einzelathleten, ist Götzis für die Mehrkämpfer: Die Nummer eins im weltweiten Ranking der IAAF für 1998. Meetingdirektor Konrad Lerch und Hans Aberer schlossen bei der Kalenderkonferenz des Weltverbandes im Oktober in Granada bereits Rahmenverträge mit Verbänden aus Europa und Übersee für die Teilnahme am nächstjährigen HYPO-Meeting ab. Lerch: „Zur 25. Auflage des Mehrkampfklassikers am 29./30. Mai 1999 wollen wir dem Publikum die gesamte Weltklasse im Zehnkampf und Damen-Siebenkampf im Mösle-Stadion präsentieren.“



IM VISIER. Die besten Zehnkämpfer der Welt in Götzis: Weltmeister Thoms DVORAK (Startnummer 1), Europameister Erki NOOL (5).
Bilder: Kurt Brunbauer



Eine von uns: Marianne Maier

(TS Höchst, Jg. 42 / AK 55)



Bild: ADWO

Immer ein Medallientip

Marianne Maier ist als ältestes von zehn Geschwistern am Land aufgewachsen. Sie ist mit einem Kärntner verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn. Die Familie lebt im grenznahen Ort St. Margarethen (Schweiz).

Die in der Modebranche tätige 56jährige Vorarlbergerin leitet eine Seniorengruppe und gibt ihr Wissen auch an eine Schülergruppe in Höchst und eine Jugendgruppe in St. Margarethen weiter. Logisch, daß sie die meiste Zeit am Sportplatz verbringt. Während ihrer Kindheit hatte sie keinen Zugang zur Leichtathletik. Erst mit 40 Jahren stößt sie zu dieser Sportart. Manfred Gonner nimmt sie unter seine Fittiche. Von nun an ist Marianne Maier immer für einen Spitzenplatz gut, sei es bei Österreichischen Seniorenmeisterschaften oder internationalen Auftritten. Nur 1997 gewinnt sie - verletzungsbedingt - keine Medaille, ansonsten erkämpft sie seit

zehn Jahren immer Edelmetall, so natürlich auch heuer bei der Europameisterschaft in Cesenatico: Gold im Fünfkampf, zwei Silberne (80 m Hürden und 4x100-m-Staffel). Ihre Erfolge im Mehrkampf kommen nicht überraschend, wenn man weiß, daß Marianne Einzelmedaillen bereits in folgenden Disziplinen errang: 100 m, 80 Meter Hürden, Weit, Hoch und Kugel! Zahlreiche Österreichische Seniorenrekorde hat sie aufgestellt. Auf die Frage, warum ihre Leidenschaft der Leichtathletik gehört, ist die Antwort: „Sport gibt mir Energie und gleichzeitig Erholung im psychischen wie auch physischen Bereich. Auch das Arbeiten mit den Kindern macht mir Spaß. Nebenbei bemerkt, schätze ich die Kameradschaft unter den Sportlern und das Reisen in andere Länder.“

HEINZ EIDENBERGER
ÖLV-Seniorenreferent

Das Dutzend voll gemacht

Im Hotel „Zur Lokomotive“ feierte der ULC Linz 1968 den 12. Sieg im Vereinscup.

Sportwart Erwin Kaufmann legte bei der Siegesfeier einen umfassenden Leistungsbericht vor. Die Athleten des Vereins beteiligten sich an 81 Veranstaltungen und errangen 270 erste, 172 zweite und 126

dritte Plätze. Drei ULCler nahmen an den Olympischen Spielen in Mexico teil: Erika Strasser, Walter Dießl und Gert Herunter.

Die letzte Entscheidung der Freiluftsaison war traditionell die Mannschaftsmeisterschaft. Bei den Männern gab es ein Ringen zwischen der Turnerschaft Innsbruck, dem WAC und Union Salzburg. Die Innsbrucker blieben siegreich. Die Damen

Bei uns vor

30

Jahren

des ATSV Linz hatten bei ihrem Erfolg den WAC und VÖEST hinter sich gelassen.

UNSERE KÜCHENCHEFIN EMPFIEHLT

Zwiebel in Butter anrösten, Mehl dazugeben, durchrösten. Mit Suppe aufgießen, würzen, 10 Minuten kochen lassen. Suppe pürieren, pfeffern und salzen, Milch zugeben. Mit Obers verfeinern und nochmals kurz mixen. Mit Knoblauchbrot servieren.

Spaghetti-Gemüse-Pizza

25 dag Nudeln, 20 dag Champignons, 5 Tomaten, 2 Knoblauchzehen, 1 Teelöffel Oregano und Basilikum, Salz, Pfeffer, 2 grüne Paprika, 1 Zwiebel, 25 dag Mozzarella, 6 Eßl. Schlagobers, 2 Eßl. Sauerrahm, 2 Eier, 5 dag Parmesan.

Spaghetti bißfest kochen, abseihen, kalt abschrecken und abtropfen lassen. Champignons putzen, kurz waschen und in dünne Scheiben schneiden. Gemüse putzen und waschen. Mozzarella und Tomaten in dünne Scheiben, Paprika und Zwiebel in feine Ringe schneiden. Knoblauch fein hacken. Backrohr auf 220 Grad vorheizen. Backblech dünn mit Butter bestreichen, die Nudeln darauf verteilen.

Schlagobers mit Sauerrahm und den Eiern verquirlen, mit Gewürzen abschmecken und über die Spaghetti gießen. Pizza mit Champignons, Tomaten, Paprika, Zwiebeln und Knoblauch belegen. Gemüse salzen. Die Mozzarellascheiben darauf verteilen, mit Pizzagewürz bestreuen und etwas Olivenöl beträufeln. Bei 220 Grad ca. 1/4 Stunde knusprig backen.

Topfennockerl

25 dag Topfen, 1 Pckg. Vanillezucker, 2 Eßl. Grieß, 2 Eßl. Brösel, 1 Ei, Butterbrösel zum Bestreuen.

Zutaten mit dem Mixer verrühren. Im Kühlschrank 1 Stunde rasten lassen. In leicht kochendem Wasser ca. 10 Minuten ziehen lassen. Herausnehmen, abtropfen lassen und in gerösteten Bröseln wälzen. Mit Staubzucker bestreut servieren. Dazu paßt Kompott.

Viel Spaß beim Kochen wünscht Euch
SANDRA BAUMANN

Training für Mittel- und Langstreckenläufer im Fitnesscenter

von **LEONHARD HUDEC**
Die Fitnesstips stammen von einem Praktiker:
Leonhard Hudec ist Sportstudent an der Universität Wien und österreichischer Spitzen-Zehnkämpfer, -Weitspringer und -Hürdensprinter.

Ausdauerleistungen sind in erster Linie Kreislauf- und Stoffwechselleistungen. Dennoch sollte ein Ausdauersportler über ein gutes Kraftniveau verfügen.

Die Trainingslehre wird in dem weit verbreiteten Satz „Laufen lernt man nur durch Laufen!“ zu vereinfacht zusammengefaßt, bedenkt man, daß ein gezieltes Krafttraining nicht nur zur Leistungsoptimierung, sondern vor allem zur Verletzungsvorbeugung eingesetzt werden kann. Spitzenathleten trainieren mit komplexen Trainingsprogrammen, die neben den natürlich zentralen Laufelementen verschiedene Trainingsmaßnahmen, wie zum Beispiel das Krafttraining, beinhalten. Für Hobby- und Freizeidläufer ist ein Training der Kraftfähigkeiten aufgrund des präventiven Bereiches, also zur Verhütung von Verletzungen, die durch einseitiges, hoch dosiertes Lauftraining entstehen können, zu empfehlen.

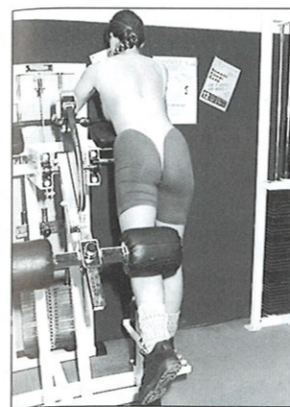
Das Krafttraining des Ausdauersportlers muß auf die spezifischen Anforderungen abgestimmt sein. Notwendig ist ein gerin-

ges Kraftniveau, daß er über einen langen Zeitraum benötigt. Als besonders gut geeignete Organisationsform, für das Training der Kraftausdauer, bietet sich für den Ausdauersportler das Kreistraining. Dabei werden an verschiedenen Geräten unterschiedliche Muskelgruppen belastet. 25 - 30 Wiederholungen bei 3 - 4 Sätzen pro Muskelgruppe und kurzen Satzpausen sind zu empfehlen, um das Niveau der Kraftausdauer zu steigern.

Zwei- bis dreimal pro Woche, vor allem in den Vorbereitungsperioden, sollte ein Kräftigungsprogramm in das Trainingsprogramm eingebaut werden.

Einen nicht weniger großen Stellenwert im Training nimmt das Stretching ein. Einseitige Belastungen, die durch das Lauftraining verursacht werden, können zu einer funktionellen Verkürzung der Muskulatur führen und in Folge zu einer Überbeanspruchung des Bewegungsapparates. Um diesen vorzubeugen ist es sinnvoll, die Dehngymnastik in der Trainingsplanung zu einem fixen Bestandteil zu machen.

Gesäßmuskulatur

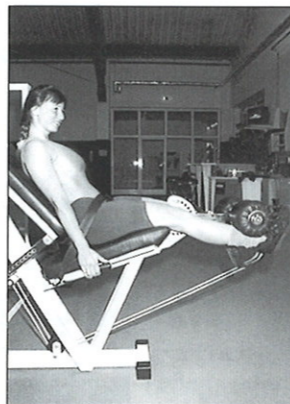


Die Standhöhe wird so eingestellt, daß die Hüfte am Polster aufliegt. Die Kniekehle des zweiten Beines wird am Kniepolster eingehängt, die Arme an den Griffen fixiert. Das Bein wird durch eine Streckung in der Hüfte und im Kniegelenk nach hinten geführt. Die Ferse soll dabei nach hinten unten gedrückt werden.

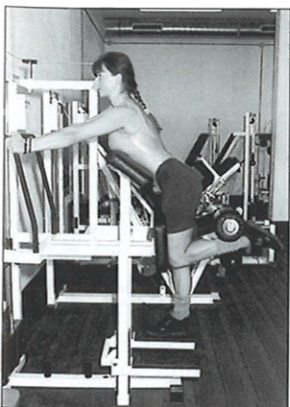
Vordere Oberschenkelmuskulatur

BEINSTRECKER:

Das Gerät muß so eingestellt werden, daß die Kniekehlen genau an der Kante der Sitzfläche sind, der Rücken dabei vollständig die Lehne berührt, und die Polsterrollen genau in der Beuge des Sprunggelenks liegen. Beide Beine jetzt gleichzeitig strecken und wieder bis zum rechten Winkel im Kniegelenk beugen.



Hintere Oberschenkelmuskulatur



Die Kniehöhe wird so gewählt, daß die Hüfte am Polster aufliegt, der Fußpolster wird zwischen Wadenmuskel und Ferse eingestellt. Den Oberkörper am oberen Polster fixieren. Die Ferse wird nun so weit es möglich ist nach oben gezogen, und dann einen Augenblick gehalten. Danach das Bein nicht ganz durchstrecken.

Beinmuskulatur

KNIEBEUGE:



Die Beine sind hüftbreit, die Zehenspitzen zeigen nach vorne. Die Hantelstange wird in den Nacken gelegt, mit den Händen fixiert, danach ein wenig hochgedrückt, und durch drehen nach hinten entriegelt. Bei der Kniebeuge maximal bis zum rechten Winkel im Kniegelenk tiefgehen, bei der Streckbewegung nie die Knie ganz durchstrecken.

Brustmuskulatur oberer Anteil



BANKDRÜCKEN:

Mit dem Rücken auf die Bank legen, die Beine abwinkeln und auf die Bank stellen. Die Hände greifen an die Langhantel, drücken ein wenig nach oben, und heben die Hantel dadurch aus der Ablage. Die Hantelstange wird nun bis zum Brustbein abgesenkt, und danach wieder hochgedrückt.

Vorderer Oberarm



Die Sitzhöhe wird so gewählt, daß die Oberarme ganz flach auf der Polsterung aufliegen. Mit den Händen von unten die Griffe fassen, und beide Arme gleichzeitig im Ellbogen abwinkeln. Bei der Streckbewegung darauf achten, daß der Ellbogen immer leicht abgewinkelt bleibt.

Hinterer Oberarm

TRIZEPSTURM:



Man steht hüftbreit mit leicht gebeugten Beinen vor dem Gerät. Die Hände werden von oben auf den Griff gelegt, die Oberarme an den Oberkörper angelegt und die Arme vollständig gestreckt, bis die Hände die Oberschenkel berühren. Wenn die Ellbogen jetzt wieder gebeugt werden, bleiben die Oberarme in ihrer Position.

Schultermuskulatur

NACKENDRÜCKEN:

Die gesamte Wirbelsäule soll am Rückenpolster abgestützt werden. Die Hände greifen an die Hantelstange, drücken ein wenig nach oben und heben dadurch die Hantel aus der Ablage. Das Gewicht wird nun hinter dem Kopf soweit abgesenkt, bis die Hantel die Nackenmuskulatur berührt. Anschließend die Arme wieder strecken, aber die Ellbogen nicht ganz durchstrecken.

Rückenmuskulatur

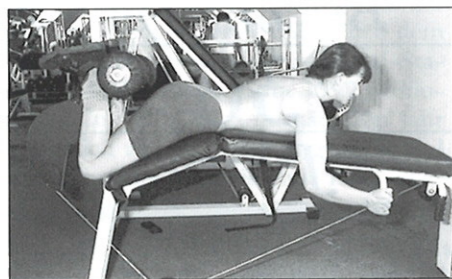
LATISSIMUSZUG:



Das Becken wird mit dem Gurt fixiert und die gesamte Wirbelsäule soll die Rückenlehne berühren. Mit beiden Beinen nun den Fußhebel nach unten drücken und mit den Händen an die Griffe fassen. Die Hände ziehen nach unten, bis sie ca. auf Schulterhöhe sind, anschließend die Ellbogen nicht vollständig durchstrecken.

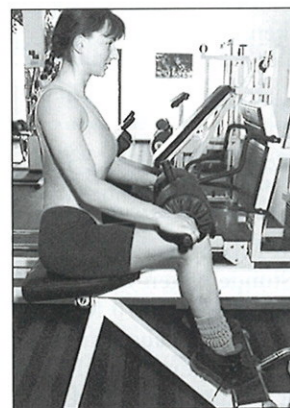
Kräftigung

Wadenmuskulatur



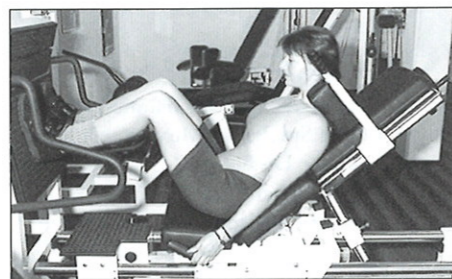
Den Fußballen auf die Ablage stellen, mit dem Handhebel das Gewicht anheben und die Polster auf die Oberschenkel legen. Die Fersen jetzt so weit es möglich ist absenken, und anschließend, so weit es möglich ist, nach oben ziehen.

Hintere Oberschenkelmuskulatur



Die Kniehöhe muß knapp unter der Kante des Polsters liegen, der Fußpolster wird zwischen Wadenmuskel und Ferse eingestellt. Den Oberkörper flach auf die Bank legen. Die Ferse wird nun so weit es möglich ist nach oben gezogen, und dann einen Augenblick gehalten. Anschließend die Beine nicht ganz durchstrecken.

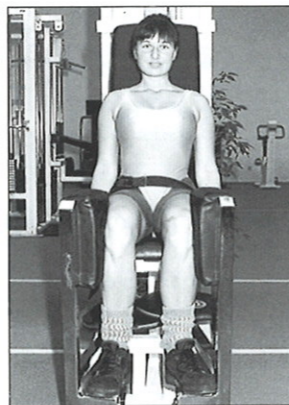
Vordere Oberschenkel- / Gesäßmuskulatur



BEINPRESSE:

Die Füße hüftbreit und parallel auf den Schlitten stellen und die Beine strecken. Nachdem die Sicherung entriegelt wurde, die Beine bis zum rechten Winkel im Kniegelenk beugen. Anschließend die Knie wieder strecken, wobei sie nie vollständig durchgestreckt werden dürfen.

Oberschenkelaußenseite / Gesäßmuskulatur



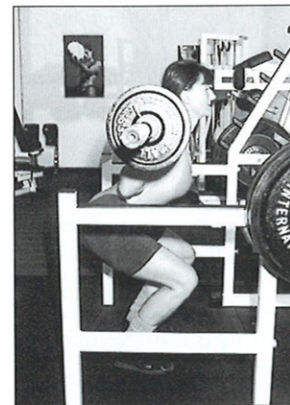
Die Knie innen an die Polster legen, die Hüfte mit dem Gurt im Sitz fixieren. Mit den Knien so weit es möglich ist nach außen drücken, kurz in dieser Position halten und anschließend die Knie wieder nach innen führen, dabei aber beachten, daß sie sich nicht berühren.

Oberschenkelinnenseite



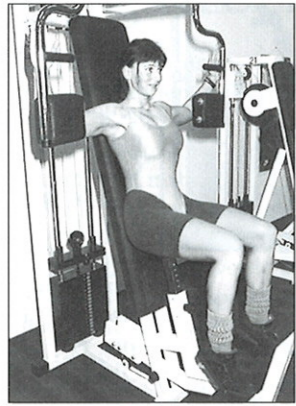
Die Beine an die Unterschenkel- und Kniepolster legen. Die Knie ganz zusammendrücken, anschließend kontrolliert die Beine grätschen, bis ein leichter Zug in der Muskulatur der Oberschenkelinnenseite spürbar wird. Den Rücken fest an die Lehne drücken und mit den Händen an den Griffen festhalten. Anschließend mit den Knien wieder ganz zusammendrücken.

KNIEBEUGEN:



Die Beine sind hüftbreit, die Zehenspitzen zeigen nach vorne. Die Langhantelstange wird in den Nacken gelegt, und mit den Händen fixiert. Bei der Kniebeuge maximal bis zum rechten Winkel im Kniegelenk tiefgehen, bei der Streckbewegung nie die Knie ganz durchstrecken.

Brustmuskulatur BUTTERFLY:

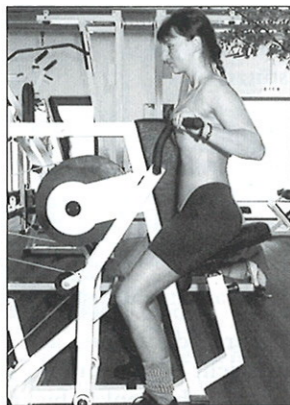


Die gesamte Wirbelsäule soll am Rückenpolster abgestützt werden, die Sitzhöhe ist so zu wählen, daß sich die Polster etwa in Schulterhöhe befinden. Mit bei-

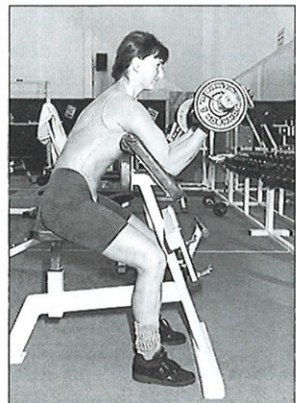
den Beinen den Fußhebel nach unten drücken und die Ellbogen an die Polster legen. Beide Hände werden an den Griffen nur angelegt. Mit den Ellbogen jetzt nach vorne innen drücken, bis die Polster einander berühren.

Rückenmuskulatur im Schulterbereich / hintere Schultermuskulatur

Schiebe das Becken ganz an den Polster, und stütze auch Deinen Oberkörper an der Polsterung ab. Drücke das Pedal nach unten und halte Dich dann an den Griffen fest und nimm die Beine wieder vom Pedal weg. Zieh die Ellbogen und die Schultern nach hinten, und strecke dann die Arme langsam wieder aus.



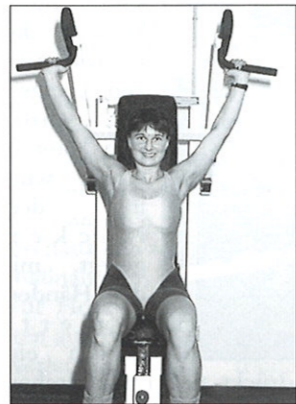
Vorderer Oberarm SCOTTBANK:



Die Sitzhöhe wird so gewählt, daß die Oberarme ganz flach auf der Polsterung aufliegen. Mit den Händen von unten die Hantelstange greifen und die Arme im Ellbogen bis 90° abwinkeln. Beim Absenken des Gewichts darauf achten, daß die Ellbogen nicht ganz durchgestreckt werden.

Vordere und seitliche Schultermuskulatur

SCHULTERDRÜCKEN:



Den gesamten Oberkörper an den Rückenpolster anlehnen und mit den Händen an die Griffe fassen. Strecke die Arme nach oben und beuge die Ellbogen anschließend wieder, bis sich die Hände knapp oberhalb der Schulter befinden. Das Pedal hilft Dir beim Einsteigen in das Gerät.

Brustmuskulatur / Rückenmuskulatur

ÜBERZÜGE:

Die Sitzhöhe wird so gewählt, daß sich die Schultern auf der Höhe der Drehpunkte (rechts und links) befinden. Mit beiden Beinen den Fußhebel nach unten drücken. Die Unterarme werden nun an die Polster gelegt und die Hände fassen nun an die Griffe. Mit den Unterarmen werden die Polster jetzt bis zur Waagrechten hinuntergedrückt.



Rückenmuskulatur

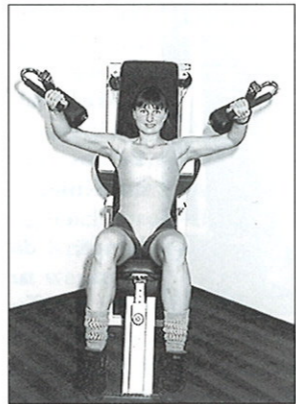
RUDERN:



Mit geradem Rücken und leicht gebeugten Knien auf die Bank setzen und die Füße auf die dafür vorgesehenen Stützflächen stellen. Mit den Händen den Griff fassen und mit angelegten Ellbogen zum Bauch ziehen, anschließend die Arme wieder langsam strecken.

Vordere und seitliche Schultermuskulatur

SEITHEBEN:

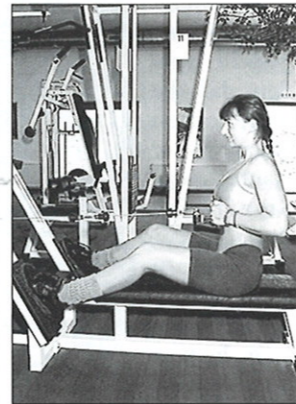


Die Sitzhöhe muß so gewählt werden, daß die Schultergelenke und die Drehpunkte der beiden Hebelarme in einer Höhe liegen. Die Hände werden an die Griffe gelegt, die Ellbogen innen an die Polster. Mit den Ellbogen jetzt so weit hochdrücken, bis die Oberarme waagrecht sind, bei der Abwärtsbewegung sollen die Oberarme nie den Oberkörper berühren.

Brustmuskulatur

CHESTPRESS:

Die gesamte Wirbelsäule soll am Rücken abgestützt werden, die Sitzhöhe ist so zu wählen, daß sich die Griffe etwa in Schulterhöhe befinden. Mit beiden Beinen den Fußhebel nach unten drücken und die Hände an die Griffe legen. Beide Arme gleichzeitig strecken und wieder beugen, bis die Hände knapp vor den Schultern sind.



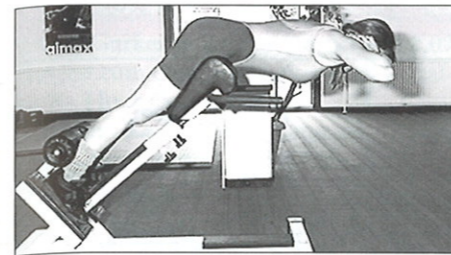
Brustmuskulatur oberer Anteil



SCHRÄGBANKDRÜCKEN:

Mit dem Rücken auf die Bank legen, die Beine abwinkeln und auf die Bank stellen. Die Hände greifen an die Langhantel, drücken ein wenig nach oben, und heben die Hantelstange dadurch aus der Ablage. Die Hantelstange wird nun bis zum Brustbein abgesenkt, und danach wieder hochgedrückt.

Rückenstreckmuskulatur



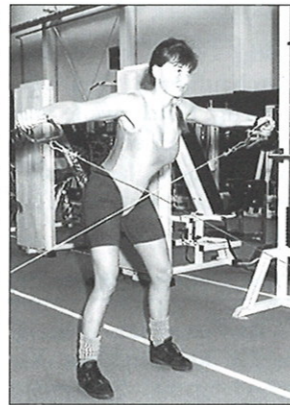
RUMPFBEUGEN:

Mit den Oberschenkeln auf den Polster legen, die Fersen am unteren Polster einhängen, die Hüfte soll frei liegen, die Hände seitlich an den Schläfen und die Schultern zurückziehen. Im Hüftgelenk abwinkeln, den Oberkörper dabei gerade halten und anschließend bis zur Körperstreckung wieder anheben.

Schultermuskulatur

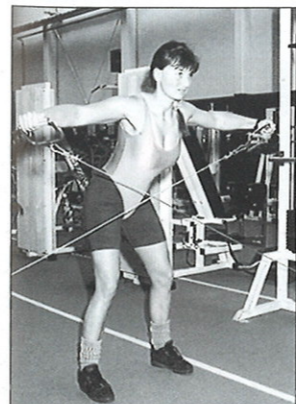
KABELZUG:

Die Griffe sind an den unteren Rollen zu fixieren. Die Knie werden leicht gebeugt, ebenso die Hüfte, wobei der Rücken ganz gerade gehalten werden soll. Mit leicht abgewinkelten Ellbogen ziehen die Hände nach außen, die Oberarme werden dabei bis in die Waagrechte gehoben. Danach die Arme wieder senken.



Brustmuskulatur

KABELZUG:



Die Griffe sind an den oberen Rollen zu fixieren. Die Knie werden leicht gebeugt, ebenso die Hüfte, wobei der Rücken ganz gerade gehalten werden soll. Mit leicht abgewinkelten Ellbogen ziehen die Hände nach vorne und werden dabei vor dem Oberkörper gekreuzt. Die Bewegung soll nur in der Schulter erfolgen.

Obere Rückenmuskulatur ROWING TORSO:

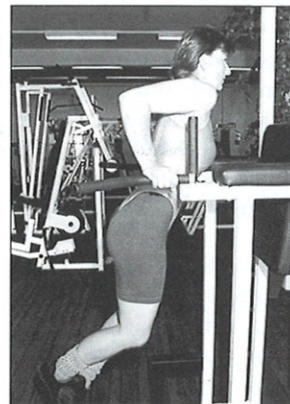


Den Oberkörper an den Polster anlehnen und auch mit dem Becken ganz nach vorne rücken. Die Oberarme bzw. die Ellbogen innen an die Polster anlegen. Die Ellbogen werden jetzt, soweit es möglich ist, nach hinten geführt, ohne mit dem Oberkörper den Kontakt zum Polster zu verlieren.

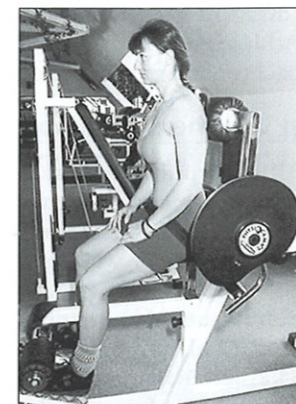
Hinterer Oberarm / Brustmuskulatur

DIPS:

Mit den Händen auf den Griffen abstützen, den Oberkörper aufrecht halten. Die Ellbogen beugen und bis zum rechten Winkel im Ellbogen den Körper senken, dann wieder hochdrücken, dabei aber nie die Arme vollständig strecken.



Rückenstreck- muskulatur



Wenn Du mit dem Gesäß im Sitz ganz nach hinten rückst, soll die Polsterrolle auf den Schultern liegen, nicht im Nacken. Um die Übung effektiver zu gestalten, solltest Du die Beine fixieren und Dich anschnallen. Wenn Du jetzt mit den Schultern die Polsterrolle nach hinten drückst, achte darauf, die Wirbelsäule nicht zu überstrecken.

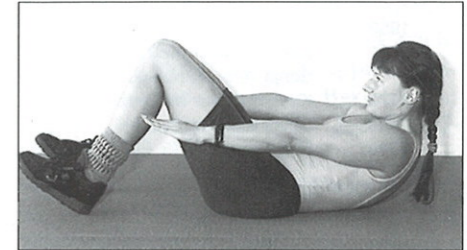
Rückenmuskulatur / Vorderer Oberarm

KLIMMZÜGE:

Die Hände greifen am schrägen Teil der Griffe, die Beine können überkreuzt werden. Den Körper nach oben ziehen, bis das Kinn ca. auf Höhe der Hände ist, dann wieder langsam den Körper absenken.



Gerade Bauchmuskulatur



BAUCHPRESSE:

Flach auf den Boden legen, die Beine abwinkeln und die Fersen fest gegen den Boden drücken. Die Arme nach vorne strecken und langsam die Schulterblätter vom Boden heben, den Rücken dabei rund machen, langsam wieder absenken, wobei der Kopf nicht den Boden berühren soll.

Hüftbeuger / Bauchmuskulatur



Auf den Unterarmen abstützen und die Hände auf den Griffen fixieren. Die Beine leicht im Knie abwinkeln und ein wenig nach vorne ziehen. Die Knie werden jetzt so weit hochgezogen, daß die Oberschenkel waagrecht sind, in den Kniekehlen wird dabei stärker gebeugt. In dieser Position kurz halten, anschließend die Beine wieder absenken.

Fortsetzung folgt.

Klagenfurter Leichtathletik Club KLC

EIN VEREIN STELLT SICH VOR

Gegründet: 1955
Aktive: 50
Mitglieder: 120
Obmann: Walter Grabul
Sektionsleiter: Robert Kropiunik
Sportplatz: Wörtherseestadion Klagenfurt, Tartananlage mit 6 Rundbahnen
Trainer: 3
Erfolge: ÖLV-Männer-Cupsieger 1971
 ÖLV-Damen-Cupsieger 1985 und 1998
 141 Staatsmeister

Teilnehmer an Olympischen Spielen:

1960: Hans Muchitsch (Zehnkampf)
 Elmar Kunauer (100, 200 m)
 1972: Karoline Käfer (400 m)
 1976: Peter Sternad (Hammer)
 Karoline Käfer (verletzt)
 1980: Karoline Käfer (400 m)

Teilnehmer an Weltmeisterschaften:

1997: Stephanie Graf (800 m)

Teilnehmer an Hallen-Weltmeisterschaften:

1997: Stephanie Graf (800 m)

Teilnehmer an Europameisterschaften:

1958: Hans Muchitsch (Zehnkampf)
 1971: Karoline Käfer (400 m, 4x400 m)
 Sonja Thermoth (4x400 m)
 1974: Karoline Käfer (6. Platz 400 m)
 1994: Oliver Münzer (800 m)
 1998: Stephanie Graf (3. Platz 800 m)

Teilnehmer an Hallen-Europameisterschaften:

1970: Sissy Brandnegger
 (4. Platz 1+2+3+4 Runden Staffel)
 Robert Kropiunik
 (4. Platz 4x2 Runden Staffel)
 1971: Karoline Käfer (3. Platz 400 m)
 1973: Karoline Käfer
 (2. Platz 4x1 Runde Staffel, 400 m)
 1978: Karoline Käfer (3. Platz 400 m)
 1979: Karoline Käfer (3. Platz 400 m)
 1980: Karoline Käfer (2. Platz 400 m)
 1981: Karoline Käfer (4. Platz 400 m)
 1983: Karoline Käfer (5. Platz 400 m)
 1994: Oliver Münzer (800 m)
 1996: Stephanie Graf (5. Platz 800 m)
 1998: Stephanie Graf (6. Platz 800 m)

Teilnehmer an Junioren-Weltmeisterschaften:

1988: Oliver Münzer (800 m)
 Margit Gesierich (Diskus)
 Oliver Münzer (800 m)

Teilnehmer an Junioren-Europameisterschaften:

1970: Rita Merva-Graf (800 m)
 1973: Wilhelm Malle (Speer)
 1975: Angelika Schrott (800 m)
 1977: Elisabeth Petutschnig
 (6. Platz 400 m)
 Matthias Writze (100m, 200 m)
 Doris Oitzinger (Diskus)
 1983: Tanja Granig (400 m Hürden)
 1987: Oliver Münzer (800 m)
 1989: Oliver Münzer (800 m)

Teilnehmer an Universiade:

1970: Robert Kropiunik (400 m Hürden)
 1997: Stephanie Graf (800 m)

Teilnehmer an Berglauf World Trophy:

1998: Karoline Käfer

Teilnehmer an Berglauf European Trophy:

1997: Karoline Käfer

Teilnehmer an Militär-WM:

1997: Harald Steindorfer
 (3. Platz Cross Mannschaft)



Tradition belebt den Fortschritt

Tradition ist die Überlieferung generationenalter Sitten und Gebräuche. Viele junge KLC-Athleten kennen ihre Vorgänger nur von vergilbten Zeitungsausschnitten. Die Idole vergangener Zeiten sind die Schrittmacher aller nachfolgenden Generationen.

Der Klagenfurter Leichtathletik Club wurde im Jahre 1955 von Leopold Wagner, dem späteren Kärntner Landeshauptmann gegründet. Wagner war auch der erste Trainer des Vereins. 1974 bekam das Wörtherseestadion eine Tartan-Laufbahn. Es war die dritte Kunststoffbahn Österreichs. Außerdem verfügte es über eine vollelektronische Zeitnehmung. Das Wörtherseestadion war Trainingsstätte von Athleten aus dem ganzen Bundesland. Jahre später haben sich aus dem KLC andere Vereine herauskristallisiert (TLC ASKÖ Feldkirchen, LC Heraklith Villach, LAC Klagenfurt). Trotz der Abgänge guter Athleten behielt der Verein immer die Vormachtstellung im Lande.

Weltklasse im Wörtherseestadion

Von 1979 bis 1982 wurden im heimischen Stadion Weltklassemeetings veranstaltet, an denen Weltmeister, Weltrekordhalter und Olympiasieger wie Lasse Viren (Finnland), John Aki Bua (Uganda), Claudia Losch (Deutschland), Anngret Richter (Deutschland) am Start waren. Die Asse kassierten damals bereits 2.000 Dollar Startgeld. Das Interesse der Gesellschaft war weitaus höher als heute. Es kamen bis zu 3.000 Zuschauer ins Stadion.

1983 gelang es dem Verein am selben Tag ein Weltklassemeeting und gleich-

zeitig den 1. Wörtherseemarathon durchzuführen. Dies war in Europa einzigartig. Mittlerweile war der KLC Veranstalter von elf Marathons, und am 22. August dieses Jahres gab es den zweiten Nachtmarathon, der in seiner Art einmalig ist.

Die ersten Spitzenathleten

Zu den ersten Größen im Verein zählte der Sprinter Elmar Kunauer, der sich jahrelang bei Staatsmeisterschaften im Sprint an der Spitze etablierte und mit seinem Vereinskollegen Hans Muchitsch Teilnehmer der Olympischen Spielen 1960 in Rom war. In Muchitsch hatte man einen Zehnkämpfer, der bei Staatsmeisterschaften in den verschiedensten Disziplinen Goldmedaillen sammelte. Mit Peter Sternad stellte der Club 1976 einen olympischen Hammerwerfer. Unter der Trainergröße Adolf Huber trainierten Karoline Käfer, Sonja Thermuth, Walter Grabul, Rita Merva (verheiratete Graf).



SPORTPLATZBESUCHER mit Vergangenheit: Elmar KUNAUER.
 Bild: Kurt Brunbauer

Robert Kropiunik, selbst aktiv, coachte nebenbei seine Trainingskollegen und hatte großen Erfolg dabei, wie man bei Walter Gurker sehen konnte, der mit 2,07 Metern zum österreichischer Rekordhalter im Hochsprung flopte.

Unter Kropiunik gelang es Georg Frank, den Diskus auf die ÖLV-Rekordmarke von 63,32 Meter zu werfen und Oliver Münzer den österreichischen 800-Meter-Rekord auf 1:46,70 Minuten zu verbessern.

Lauflegende Karoline Käfer

Die erfolgreichste und vielseitigste Athletin des Vereins ist Karoline Käfer (geborene Steringer). Sie trainierte zuerst mit Adolf Huber und später mit ihrem Ehemann Christian Käfer, dem jetzigen Präsidenten des Kärntner Leichtathletik Verbandes und Vizepräsidenten des ÖLV. Die einstige 400-Meter-Weltklassenläuferin hält heute noch die österreichischen Rekorde über 200 Meter, 400 Meter (Freiluft und Halle) und mit der 4x400-Meter-Staffel. Sie ist mit 55 österreichischen Meistertiteln in der Allgemeinen Klasse erfolgreichste Leichtathletin der Nation.

Käfer erlief ihre erste Staatsmeisterschaftsmedaille im Alter von 14 Jahren. Sie bestritt in ihrer Karriere alle Laufdisziplinen und wurde von 100 Metern bis 3.000 Metern ÖLV-Meisterin der Allgemeinen Klasse. Heute rennt sie Marathon und tummelt sich laufend in den Bergen. Ihre herausragendste Leistung war die Jahres-Weltbestleistung über 400 Meter in 50,62 Sekunden im Jahr 1977. Weltrekordlerin Marita Koch aus der DDR verbesserte diese Marke. 1979 war Käfer in Montreal über 4x400 m in der Europa-Auswahl und lief inoffiziellen Staffel-Weltrekord. Im Jahr 1986 standen in der 400-Meter-KLC-Staatsmeisterschaft zwei Käfers am Siegespodest: Karoline

und Tochter Karin freuten sich gemeinsam über den Titel. Wie fit die 44-jährige ist zeigt, daß sie 1998 drei dritte Plätze bei den österreichischen Meisterschaften erlief.

Nachfolgerin Stephanie Graf

Mit Stephanie Graf hat der Verein heute wieder eine Weltklasseathletin. Die von Helmut Stechemesser betreute Mittelstreckenläuferin hielt heuer erstmals in ihrer Karriere die Jahres-Weltbestleistung im 800-Meter-Lauf. Beim Meeting in Zagreb durchbrach Graf die Zweiminuten-Schallmauer und lief in ÖLV-Rekordzeit von 1,57,97 Minuten durchs Ziel. Bei der Europameisterschaft in Budapest brauste sie eindrucksvoll durch die Qualifikationen und gewann im Finale die Bronzemedaille. Als Drüber-



OHNE LAUFEN kein Leben: Karoline KÄFER (Mitte).
 Bild: Harald Arnold

streuer gelang ihr die Verbesserung des österreichischen Rekordes über 1.000 Meter, den ihre ehemalige Trainingskollegin Theresia Kiesel gehalten hatte.

In der Vereinsgeschichte hat Oliver Münzer einen Ausnahmeplatz. Der 800-Meter-Spezialist nahm zweimal an Junioren-Europameisterschaften und einmal bei einer Junioren-WM teil, außerdem 1994 bei der Hallen-EM in Paris und bei der Freiluft-EM in Helsinki. 1991 knackte er in 1:46,70 Minuten den 27 Jahre alten, von Rudolf Klaban gehaltenen österreichischen 800-Meter-Rekord. Vor drei Jahren wechselte Münzer zum LC Heraklith Villach.

1998: Das erfolgreichste Jahr

In der Halle holten Stephanie Graf (800 m) und Betina Germann (400 m) zwei ÖLV-Titel für den KLC. Mit Staatsmeistergold im 10.000-Meter-Lauf startete Harald Steindorfer in die Freiluftsaison. Am gleichen Tag legte die 3x800-Meter-Staffel (Kulnik/Germann/Graf) und die 4x400-Meter-Staffel (Landauer/Kulnik/Germann/Graf) Gold nach. „Kärntner Bluat is ka Nudsuppn“, titelte Kurt Brunbauer seinen Bericht von diesen Meisterschaften in der **LEICHTATHLETIK**. Einen weiteren nationalen Graf-Titel gab es über 400 Meter. Höhepunkt des erfolgreichsten KLC-Jahres war der Gewinn der Bronzemedaille der „Csardas-Gräfin“ bei den Europameisterschaften in Budapest.

Die Damen sind das starke Geschlecht im Verein: Nach 1985 holten sie zum zweiten Mal den Österreichischen Vereinscup nach Kärnten. Mit den Männern war man 1971 erfolgreich.

Die jüngsten Hoffnungsträger für die Zukunft sind die 98er-ÖLV-Nachwuchsmeister Anna Katharina König, Julia Ban und Kristin Schettina.

BETINA GERMANN

Das ideale Geschenk

FÜR AKTIVE MENSCHEN

Ein Polar Herzfrequenz-Meßgerät ist ein Geschenk das sowohl nützlich und persönlich ist als auch das Leben des Beschenkten positiv beeinflusst.

Der Polar SmartEdge hilft aktiven Menschen mehr aus ihren Aktivitäten herauszuholen.




Erhältlich im Sportfachhandel, in Fitness-Einrichtungen und Apotheken.
 Info: Comesa GmbH, Baldassgasse 5, 1211 Wien
 Tel.: 01 / 250 46 - 185*

EIN VEREIN STELLT SICH VOR

SERVICE

Briefe an die Redaktion:
LEICHTATHLETIK
Eichendorffstraße 16, 4020 Linz
E-Mail: kurt.brunbauer@netway.at

Magazine

The Complete Book of the Winter Olympics 1994, David Wallechinsky, 205 Seiten, englisch, 20x13,5 cm. Alle Endergebnisse der Wintersportarten bei Olympischen Spielen 1908 - 1992, ersten Acht, alle Vor- und Zunamen, auch der Teams und Staffeln, Hintergrundgeschichten. S 150.- zzgl. Porto. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/56346.
IAAF News Supplement 1997, 46 Seiten, Format 21x15 cm. Vollständige Ergebnisse Hallen-WM Paris, Cross-WM Turin, World Cross Challenge 96/97, World Race Walking Cup Podebrady. S 50.- zzgl. Porto. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/56346.
International Sport 1998, 84 Seiten, Format 28x19 cm, englisch/französisch/spanisch, teilweise farbig, Hochglanz, quer durch viele Sportarten. Schwerpunkt: Vorschau auf Fußball-WM mit diversen Statistiken. Preisgekrönte Sportfotos 1997; Hingis, Wilson Kipketer. S 50.- zzgl. Porto. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/56346.

Fanshop

Eintrittskarte, Olympische Spiele 1972 München (4. September, 10 Uhr), benutzt. S 50.- zzgl. Porto. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/56346.

Verein

Neuer Verein: **Aspanger Radfahr & Laufsportverein**, Anton Haindl, Bachgasse 1, 2870 Aspang.

Training

Für talentierte Jugendliche (10 bis 13 Jahre) sucht der Leibeserzieher eines Gymnasiums eine regelmäßige und gute Trainingsmöglichkeit in Wien. Eltern hätten ihn daraufhin mehrfach angesprochen. Kontaktadresse: Norbert Auf, Hofherrgasse 6745, 1100 Wien, Tel./Fax 01/6036200.

Reise

Für die Hallen-Europameisterschaften der Senioren 1999 im Malmö hat Laszlo Pető preisgünstige Individual-Angebote eingeholt. Informationen bei ihm: Andechsstraße 51/3, Tel. 0512/341877.

MEINUNGEN

Leserzuschriften müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln

Wachau-Marathon

Ich empfehle allen österreichischen Laufveranstaltern, die glauben, etwas für die heimischen Spitzenläufer zu tun, sich den Wachau-Halbmarathon genau anzusehen (z.B. denen des Wien- bzw. Graz-Marathons):

- > persönliche Einladung einer großen Zahl österreichischer Läufer (inkl. Übernachtung)
- > zusätzlich zum allgemeinen Preisgeld auch Preisgeld für die besten ÖsterreicherInnen
- > Verzicht auf Antrittsgelder (dadurch Chancengleichheit für alle Spitzenläufer). Das ist bei entsprechendem Preisgeld auch nicht notwendig (was die erbrachten Leistungen bewiesen)
- > optimale Streckenführung
- > gute Information der Bevölkerung, dadurch viele Zuseher entlang der Strecke.

Hier wurde etwas für die österreichischen Läufer getan, und nicht nur davon geredet. Ich bin froh, daß die Veranstalter durch Spitzenzeiten und durch die fast vollzählige Teilnahme der heimischen Langstreckenelite für ihr Bemühen belohnt wurden.

JÜRGEN PLECHINGER, Graz

Warum links rum?

In einer geselligen Sportlerrunde haben wir verschiedene Dinge diskutiert. Unter anderem sind wir auf eine Frage gestoßen, die keiner der Anwesenden beantworten konnte: Warum wird bei Laufbewerben in einem Stadion gegen den Uhrzeigersinn gelaufen? Seit wann? War das immer so? Und warum? Prinzipiell wird in einem Stadion - zum Beispiel Speedway - gegen den Uhrzeigersinn gefahren, während bei Autorennen sehr wohl im Uhrzeigersinn gefahren wird, wenn sie nicht in einem Stadionoval abgewickelt werden.

Die Antwort würde uns interessieren.

MICHAEL DITTMANN, Wien

Vorschreibung - Nenngeldpauschale

Als kleiner Verein, der sozusagen von der Hand in den Mund lebt, ist es nicht möglich, irgendwelche zusätzliche Zahlungen zu leisten. Für dieses Jahr wurden der ÖLV-Mitgliedsbeitrag (S 2.300.-) und die

Lizenzgebühren (S 750.-) für die angemeldeten AthletInnen wie vorgeschrieben bezahlt. Der Mitgliedsbeitrag ist auf Basis der Punkte im ÖLV-Cup gestaltet und somit dem Leistungsniveau des Vereins angepaßt.

Daß der ÖLV nun Nachforderungen stellt, ist mir unverständlich. Ich verweigere eine Nachzahlung für das laufende Jahr, bei der Berechnungen des Vorjahres zugrunde gelegt werden. Man wird hier ein zweites Mal zur Kasse gebeten.

Wenn der ÖLV zuwenig Geld aufbringen kann, seine notwendigen Geschäftsfelder abdecken zu können, warum geht er nicht wieder zurück zur bewährten Einnahme von Nenngeldern bei Meisterschaften? Es scheint, als wäre dies zu umständlich.

WERNER ENGLISCH, ATSV St. Martin/Traun

Eine Panne und die Folgen

Als Veranstalter des Grieskirchner Dreischlösserlaufes entschuldige ich mich für aufgetretene Mängel. Beim Minimarathon konnten wir auf Grund eines schlechten Handlings im Zielkanal die (fehlerhafte) Ergebnisliste erst verspätet erstellen. Es tut mir persönlich sehr leid, um die vielen NachwuchsläuferInnen, die mit viel Freude am Start waren. Die negativen Reaktionen der Kinder, Eltern und Trainer erfolgten völlig zurecht. Ich hoffe, daß uns der Nachwuchs eine Chance gibt, diese Scharte auszuwetzen und ermögliche hiermit allen Kindern (Jahrgänge 1988 und jünger) am 10. Oktober 1999 in Grieskirchen das kostenlose Antreten.

Es würde mich freuen, wenn wir den steten Aufwärtstrend auf den Hauptdistanzen (8,7 km und 18 km) trotz der Fehler im Minimarathon fortsetzen könnten. Die Startverzögerung von 15 Minuten werden wir nächstes Jahr durch eine straffere, organisatorische Planung unterbinden. Zuletzt eine Bitte an die Teilnehmer: Haben Sie Verständnis, daß in Zukunft der Meldeschluß eine Stunde vor dem jeweiligen Lauf eingehalten wird. Wir stellen den Zeitplan wegen der notorischen Spätmelder nicht mehr um! Im äußersten Fall kann eine Person, die nach Meldeschluß eintrifft, eben nicht mitlaufen. 90 Prozent aller (pünktlichen) Teilnehmer sehen diese Gegebenheit ebenso.

HERBERT LUKAS, Grieskirchen

PERSONELLES

Hochzeit

Oberösterreichs Landesmeisterin im Kugelstoßen, Diskus- und Hammerwerfen, UTE ATZMANNINGER (ÖTB OÖ), und Robert Breifelder haben am 11. September in der Stiftskirche Wilhering geheiratet.

31. Dezember, Salzburg:

Silvesterlauf

Zum Ende des Jahres startet Salzburg etwas Neues: Der GENERALI Silvesterlauf auf einem 1,6 Kilometer langen, flachen Rundkurs in der Salzburger Altstadt, ist als interessante Herausforderung für Leistungswillige und Hobbyläufer gedacht. Für Erwachsene beträgt die Streckenlänge 6,4 Kilometer, Kinder und Jugendliche haben beim ALPENMILCH-SchülerInnenlauf 1,6 Kilometer zurückzulegen. Angesprochen werden sollen jene Erwachsenen und Jugendlichen, die bis jetzt noch nicht zu jenen zählen, die täglich die Laufschuhe schnüren. Spitzenläuferinnen gaben bereits ihre Startzusagen: Gudrun Pflüger, Elisabeth Rust, Martina Winter, Margarete Kroiss und Monika Staggl lassen es in der Mozartstadt tuschen. Veranstalter des Silvesterlaufes ist der LAC Kongress Gastronomie Salzburg. Die Vereinsköche schwingen die Löffel für die RECHEIS-Nudelparty im Anschluß an den Lauf. Unter den ersten fünf Damen und Herren wird ein fünftägiger Wellness-Aufenthalt im Club Zwilling und die zweiwöchige kostenlose Nutzung des New Beetle von Volkswagen verlost. Jede Startnummer ist ein Gewinn: 10 Wellness-Aufenthalte, 2 London-Flüge, weitere Fluggutscheine, Eintrittskarten für den Finalsonntag beim GENERALI-Tennis-Open 1999, Sportbekleidung und vieles mehr werden bei der Silvesterverlosung unter das Laufvolk geworfen. Das Nenngeld beträgt S 140.-.

Information und Anmeldung: Caroline und Walter Neumann, Tel. 0662/427431, Fax 0662/4378759, e-mail: LaufLauf@via.at.

www.generalico.at/sbg/silvesterlauf



GLÜCKSBRINGER unter sich. Flöwi, das GENERALI-Maskottchen und die beiden Rauchfangkehrer wünschen allen Salzburger Silvesterläufern ein Prosit 1999.

31. Dezember, Peuerbach:

Silvesterlauf

Natternbach ist jetzt Peuerbach - diese einfache Formel bescherte der kleinen Stadt Peuerbach am 31. Dezember des Vorjahres ein international beachtetes Laufsportereignis: Die gelungene Premiere jenes Silvesterlaufes, der 16 Jahre lang Natternbach zum Treffpunkt der Laufszenen gemacht hatte, ehe er in die Nachbarstadt übersiedelte. Den Organisatoren von der IGLA Harmonie ist jedenfalls der „gute Rutsch“ gelungen.

Gleich mitübersiedelt ist der Sieger. Nach vier Erfolgen in Natternbach trug sich Carsten Eich als erster Peuerbach-Sieger in die Chronik ein. Als Sieger des diesjährigen Köln-Marathons ist der Deutsche am 31. Dezember wieder im Lauf der Asse dabei, wo ihn neben erlesener Gegnerschaft auch sein eigener Streckenrekord erwartet. Landsmann Stephan Freigang, der Vorjahres-Zweite Michael Buchleitner und Lokalmatador Günther Weidlinger stehen bereits auf der Startliste.

Bei den Frauen kommt mit Kathrin Wessel (Deutschland) ebenfalls eine Silvesterlauf-siegerprobte Dame nach Peuerbach. Im Spitzenfeld will sich unter anderem Susanne Pumper, beste Österreicherin 1997, wieder behaupten.

Bevor die Stars auf den 850 Meter langen Rundkurs geschickt werden, starten die Volksläufer sowie Knirpse und Schüler im

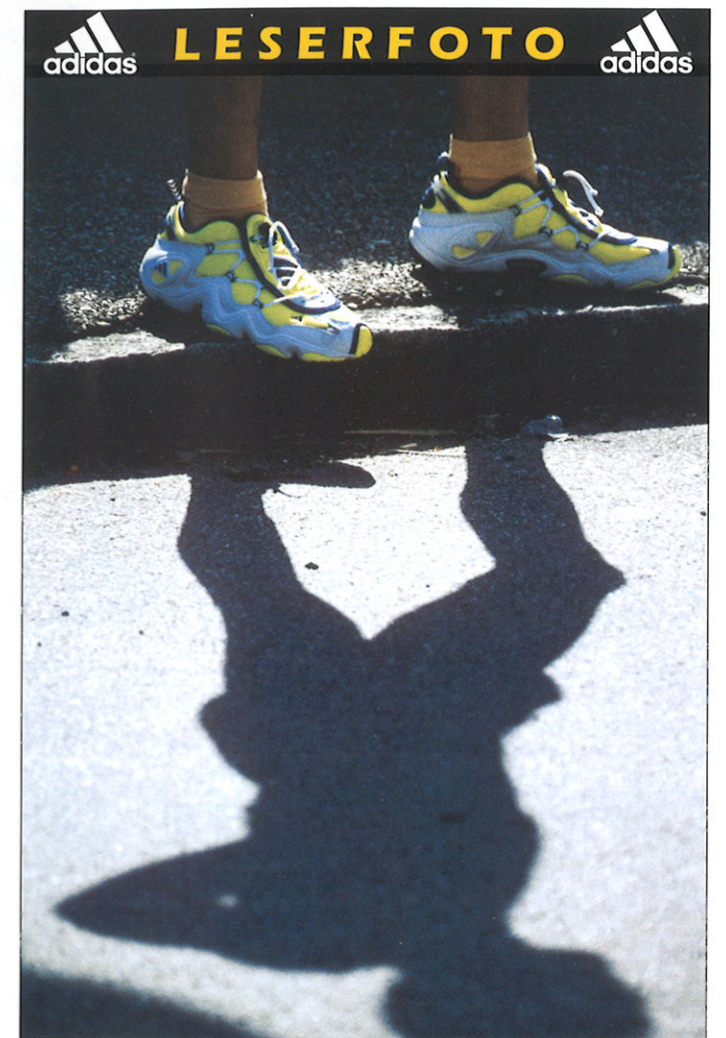
NIKE-Kids-Race. Auch den Hobbyläufern werden Beine gemacht. Mannschaftswertung und eine eigene Lokalwertung sollen das Lauffieber ordentlich ansteigen lassen. Als Hilfe für Einsteiger und Gelegenheitsläufer hat Organisator Hubert Lang die Trainingsempfehlung „In 12 Wochen fit für den Peuerbacher Silvesterlauf“ verfaßt. Auf der Wettkampfstrecke gibt es Vorbereitungstrainings am 13., 20. und 27. Dezember.

So lautet das Motto wieder: Zuerst im Volkslauf starten, dann den Weltstars auf die Beine sehen“. Wer am Abend noch genug Power hat, der ist herzlich eingeladen zur großen Silvesterparty mit allen Stars.

Änderungen gegenüber dem letzten Jahr: - NIKE-Kids-Race (jedes Kind bekommt ein kleines Geschenk) - Nationenwertung im Lauf der Asse - Sprintwertung im Lauf der Asse / Männer - keine Chipzeitnahme.

Eine „Miß Silvesterlauf“ darf bei diesem Spektakel nicht fehlen. Sie wird am 27. Dezember in Peuerbach gekürt. Mädchen aus ganz Österreich können teilnehmen!

Information und Anmeldung für Silvesterlauf und Mißwahl: Hubert Lang, Sonnenhang 26, 4723 Natternbach, Tel. 07278/8102, Fax 07278/81024.



Siegerbild: Wolfgang Victor, Asten. LAUFPAUSE.

Wir prämiieren originelle Leichtathletikfotos. Ambitionierte Sportfotografen haben die Chance, bei unserem Leserfoto-Wettbewerb zu gewinnen. Schickt Eure Bilder (Farbfotos oder Dias) an: **LEICHTATHLETIK**, Helmut Ploberger, Kennwort: „Leserfoto“, Glimpfingerstraße 62, 4020 Linz (wenn Rücksendung erwünscht, frankiertes Rückkuvert beilegen). In Jeder Ausgabe veröffentlichen wir ein Foto, **adidas** spendiert dem Gewinner ein Paar Laufschuhe. Aus den „Bildern des Monats“ wählen wir im Dezember das Foto des Jahres und dotieren es mit einem Überraschungs-Sonderpreis.

Das nächste Heft erscheint Ende Jänner

Redaktionsschluß: 3. Jänner